

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Böhm.

VII. Jahrg.

Erscheint vom 1. April bis 30. September voraussichtlich jeden Sonnabend,
vom 1. Oktober bis 31. März aller vierzehn Tage Sonnabends.

Leipzig, 19. Februar 1898.

No. 5.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag Abend 8 Uhr derjenigen Woche, in welcher die Zeitung erscheint.

Alle für die Sächsische Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen — ausgenommen Anzeigen-Angelegenheiten — sind zu richten an die Schriftleitung der S. R.-Z.,

Leipzig-Plagwitz, Ernst Meyrstrasse 20, I.

— Fernsprecher: Amt III, No. 5752. —

Nachdruck unserer Aufsätze mit genauer Quellenangabe gestattet.



Der Ankündigungspreis beträgt:

(Erfüllungsort für Lieferung und Bezahlung ist Leipzig)

1/4 Seite Mk. 80; 1/2 Seite Mk. 40; 3/4 Seite Mk. 20; 1/8 Seite Mk. 10; 1/16 Seite Mk. 5; die 2 gespaltene Petitzeile 60 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25%; bei 12 mal 33 1/3%; bei 24 mal 50%; bei 36 mal 60% Rabatt.

➡ Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt. ➡

➡ Ankündigungs-Aufträge beliebe man zu richten an Herrn W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. ➡

Die Zeitung wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und allen Interessenten Deutschlands und Österreich-Ungarns, die sich als der Fahrradbranche angehörig ausweisen und ihre Adresse der Geschäftsstelle der S. R.-Z. aufgeben, kostenlos zugesandt.

Unsere Zeitung im vorigen Jahre.

Das Jahr 1897 ist für die Sächsische Radfahrer-Zeitung ein Jahr angestrebter Arbeit, aber auch ein Jahr grossen Erfolges gewesen. Nicht nur, dass es derselben möglich war, alte Verbindlichkeiten abzustossen, sie hat überdies einen Reingewinn abgeworfen und hat dabei auch noch der Bundeskasse durch Herabsetzung des Abonnementsbetrages für die Mitglieder gegen 1500 Mark eingebracht. Dieser Erfolg ist das Ergebnis der Ersparnisse an der Schriftleitung und des erfreulichen Wachstums der Inserate. Dass der Anzeigenteil der Zeitung in diesem Masse sich heben konnte, ist einzig und allein dem Umstande zu danken, dass der Verwalter des Inseratenteiles mit dem Schriftleiter Hand in Hand gegangen und von diesem in jeder Beziehung durch den textlichen Teil der Zeitung unterstützt worden ist. So mancher Artikel mag freilich den Bundeskameraden überflüssig erschienen sein, weil nicht direkt Bundesangelegenheiten in ihm behandelt wurden oder er auch nicht der Unterhaltung diene, — aber gerade diese Artikel über Einfuhr amerikanischer Räder, über ungleiche Zollbehandlung der Erzeugnisse der Fahrradbranche bei Ein- und Ausfuhr bei uns und in andren Staaten, über internationale Fahrradausstellungen, geschützte Fabrikzeichen u. s. w. haben durch unsere Vertretung des deutschen Fabrikates unsere Zeitung Fabrikanten und Händlern wert gemacht und sie ihnen als Insertionsorgan empfohlen. Auch Artikel, wie die Protokolle über die vorjährige Einigungsbestrebungen waren mit gutem Bedacht aufgenommen worden, und ist auch hier der gewünschte Erfolg nicht ausgeblieben. Während noch vor einem Jahre Herren von Namen im deutschen Radsport verwundert waren zu erfahren, dass der S. R.-B. eine eigene Zeitung habe, die bereits im 6. Jahrgange stehe, und während damals andere die Frage an uns richteten, ob das „Stahlrad“ unsere amtliche Zeitung sei, ist unsere Zeitung jetzt in ganz Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz, ja sogar im fernen Siebenbürgen wohlbekannt und steht in Tauschverbindung mit italienischen, französischen, englischen, amerikanischen und russischen Sportzeitungen.

In Bezug auf Unterhaltungsstoff ist die Zeitung in den Frühjahrs- und Spätherbstmonaten reichhaltiger gewesen als je zuvor, besonders hinsichtlich der Originalartikel. Wenn dieser Teil im Sommerhalbjahre oftmals recht dürrig ausfiel, so war dies Schuld der obwaltenden Verhältnisse. Der Bund trat in die deutsche Sportbehörde ein, er war sportlich viel thätiger wie früher, es entstanden neue Bezirke, und eine er-

hebliche Anzahl neuer Vereine wurden gegründet, und alle diese Faktoren beanspruchten ihren Platz in der Zeitung. Dazu mussten in dieser die neuen Wettfahrbestimmungen für Strassenwettfahren, für den Wettbewerb um die meist-gefahrenen Kilometer, für 6-, 12- und 24-Stundentouren und für das Kunstfahren veröffentlicht werden, die allein schon 2 Nummern füllten. Die Schriftleitung war angewiesen, die Seitenzahl zwischen 16 bis 24 zu halten, sie hat aber die Mehrzahl der Nummer 24—32 Seiten stark machen müssen, um nur den notwendigsten Stoff bewältigen zu können, und mancher von ihr geschriebene und von der Druckerei bereits gesetzte Artikel musste wieder zerschlagen werden, weil er veraltete, ehe er Verwendung finden konnte, und hat die Schriftleitung hierdurch sich viel Arbeit umsonst gemacht und die Druckerei den ganzen Sommer über fast bei jeder Nummer erhebliche Nachteile erlitten, aber ohne Murren getragen, weil sie auch aus Bundesinteresse Freude hatte an der gedeihlichen Entwicklung der Zeitung.

Mit Beginn des neuen Jahrganges erscheint dieselbe in grösserem Formate, auch äusserlich schon einen ganz anderen Eindruck machend, und mit der textlichen Ausgestaltung der bisher erschienenen Nummern dürften die werten Bundeskameraden wohl zufrieden sein.

Besondere Verdienste aber um unser Bundesorgan und sein Aufblühen hat der langjährige Zeitungszahlmeister, Herr Eugen Serbe. Wie wohl wir wissen, seinen Ansichten entgegen zu handeln, wollen wir doch nicht unterlassen, es hier öffentlich anzuerkennen, dass er gerade in dem vergangenen Jahre ausserordentlich viel für die Bundeszeitung gethan hat; er hat ihr nicht nur seine Zeit und Kraft in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt, sondern ist sogar mit seinem Vermögen für dieselbe eingetreten, um ein glattes Arbeiten zu ermöglichen. Möge ihm das Gedeihen des Unternehmens, dem er nun schon solange dient, ein Lohn sein für seine Mühe.

Zugleich aber sagen wir auch dem Bundeszeitungsausschusse, bei dem unsere zur Hebung der Zeitung gemachten Vorschläge fast immer wohlwollendes Entgegenkommen fand, und allen denen, die uns durch ihre Mitarbeit unterstützten, den verbindlichsten Dank der Schriftleitung und schliessen mit dem Wunsche, dass im begonnenen Jahre die Saat des vergangenen aufgehen möge und reiche Früchte trage.

Sachsen Heil!



Das Bundeshandbuch.

Wie den geehrten Bundesmitgliedern bekannt ist, wird der Bundesvorstand in diesem Frühjahr ein Bundeshandbuch herausgeben, mit dessen Zusammenstellung der Unterzeichnete beauftragt worden ist. Dieses Bundeshandbuch soll enthalten ein Kalendarium, das Bundeslied, ein Verzeichnis der Ehrenmitglieder, des Bundesvorstandes, des Sportausschusses, des Zeitungs Ausschusses, der Bezirksvorstandschaften und der Ortsvertreter. Weiter werden in ihm zu finden sein die Aufnahmebedingungen in unsern Bund, unsere Satzungen und Wettfahrbestimmungen, die landesgesetzliche Fahrordnung für das Königreich Sachsen und in demselben zu Recht bestehende besondere Bestimmungen über das Radfahren. In dem Bundeshandbuche sind ferner enthalten die im Jahre 1897 bundesseitig erteilten Preise und die für 1898 erlassenen Preisausschreibungen, die Bundesmeisterfahrer im vergangenen Jahre und den vorhergehenden Jahren und die in denselben Zeiträumen erzielten besten Zeiten und besten Leistungen.

Ausserdem soll das Buch ein Verzeichnis sämtlicher Bezirke, aller Orts- bezügl. Bundesvereine und bundesangehörigen Vereine, sowie aller keinem Vereine angehöriger Bundesmitglieder bringen, weiterhin ein Verzeichnis der aufgestellten Warnungstafeln, der Bundesgasthöfe und -Gastwirtschaften und von Reparaturwerkstätten.

Die Zusammenstellung dieses Buches ist nun, wenn auch nicht gerade schwierig, so doch immerhin keine so einfache Sache, wie man wohl bei einem oberflächlichen Blicke auf obige Inhaltsangabe meinen könnte. Die Schwierigkeit liegt einmal darin, dass der S. R.-B. zum ersten Male an die Herausgabe eines solchen Buches geht und dem Zusammensteller infolgedessen absolut keine Vorarbeiten die Arbeit erleichtern helfen, dann aber auch in der Saumseligkeit verschiedener Funktionäre in der Ausfüllung und Rücksendung der ausgesandten Fragebogen. Wiewohl in das Handbuch nur die bezüglichen Zahlen vom 20. Februar aufgenommen werden können, die unbedingt sämtlich bis 1. März in den Händen des Unterzeichneten sein müssen, da das Buch spätestens Ende März bis Anfang April zum Versand an die Mitglieder kommen muss, so sind doch schon als Vorarbeit 5 Fragebogen ausgesandt worden, deren Angaben auf Grund der diesjährigen Hauptversammlungen weniger oder keinen Veränderungen unterliegen.

Diese Fragebogen betreffen: Lit. A No. 1: Bezirksvorstandschaften, Lit. B No. 1: Bezirksversammlungen, No. 2: Orts- und Bundesvereine, Lit. C No. 1: Kassenbewegung der Bezirke, Lit. D No. 1: Strassenwettfahren. Jeder dieser Fragebogen ist, der Zahl der Bundesbezirke entsprechend, in 21 Exemplaren zum Versand gekommen und sind sie auch grösstenteils sehr bald und auch mit lobenswerter Genauigkeit ausgefüllt wieder eingegangen. Aussenstehend sind noch von Lit. A No. 1, Bezirksvorstandschaften (versandt an die Bezirksvertreter) die Bogen von den Bezirken Borna-Lausitz und Döbeln-Leisnig. Diese Bogen wurden von der Geschäftsstelle aus verschickt. Von den Bogen Lit. B No. 1, Bezirksversammlungen im vergangenen Jahre betreffend, fehlen noch die Bogen der Bezirke Schwarzenberg, Pirna, Dresden, Kamenz, Meissen, Auerbach, Groitzsch-Pegau, Mügeln-Oschatz; von Lit. B No. 2, Orts- und Bundesverein betreffend, sollen noch eingehen die Bogen von den Bezirken Schwarzenberg, Dresden, Kamenz, Freiberg, Meissen, Auerbach, Glauchau, Groitzsch-Pegau, Zwickau, Rochlitz und Chemnitz. Die Bogen Lit. B No. 1 und No. 2 waren den Bezirksschriftführern übermittelt worden.

An die Bezirkskassierer gingen die Bogen Lit. C No. 1, sie betrafen die Kassenbewegung der Bezirke im Jahre 1897. Von diesen Bogen fehlen noch die der Bezirke Plauen, Reuss, Groitzsch-Pegau, Wurzen-Grimma, Zittau, Rochlitz, Glauchau, Auerbach, Freiberg, Meissen und Chemnitz.

Von den Fahrwarten auszufüllen war der Bogen Lit. C No. 1, Bezirksstrassenfahren anlangend. Hiervon sind noch rückständig die Bezirke Schwarzenberg, Plauen, Pirna, Meissen, Freiberg, Groitzsch-Pegau, Reuss, Zwickau und Mügeln-Oschatz.

Die Zeit kurz vor dem Weihnachtsfeste wird aller Wahrscheinlichkeit nach vielen der Herren nicht gepasst haben, sie werden da geschäftlich genug in Anspruch genommen gewesen sein; nunmehr möchte ich aber doch bitten, die noch aus-

stehenden Bogen so rasch wie möglich einzusenden, damit die weiteren Angelegenheiten Erledigung finden können. Wenn dann die Bundeskameraden das fertige Buch in die Hand bekommen, werden sie sich gewiss freuen; möchte daher jeder, der durch sein Amt in Bund und Bezirk berufen ist, am Zustandekommen desselben mitzuarbeiten, bestrebt sein dazu beizutragen, dass das Bundeshandbuch so umfassend und vor allen Dingen so genau wie nur irgend möglich beschaffen sei.

Um folgende weitere Einsendungen durch Postkarte oder Brief muss ich dringendst bitten (zu Grunde zu legen ist der status vom 20. Februar, an dem vorliegende Zeitung in die Hände der Mitglieder gelangt):

Es soll mitteilen an meine Privatadresse, Leipzig-Plagwitz, Ernst Meyrstrasse 20, I, nicht anderswohin.

1. **jedes Mitglied des Bezirksvorstandes** durch Postkarte Mitgliedsnummer, Namen, Stand, Amt, Tag und Jahr des Amtsantrittes, ev. Vereinsangehörigkeit, genaue Wohnung (Ort, Strasse, Hausnummer);
 2. **jeder Ortsvertreter** durch Postkarte Mitgliedsnummer, Name, Stand, Tag und Jahr des Amtsantrittes, ev. Vereinsangehörigkeit, ganz genaue Wohnung (Ort, Strasse, Hausnummer, Etage);
 3. **jeder Ortsvertreter** durch besondere Postkarte einen oder mehrere an seinem Orte befindliche Reparaturenwerkstätten, womöglich Bundesmitglieder;
 4. **jeder Orts- bez. Bundesverein** durch Brief ein genaues Mitgliederverzeichnis; bei allen Mitgliedern ist anzugeben Mitgliedsnummer, Name, Stand, Wohnung, bei den Mitgliedern des Vorstandes überdies Amt, Tag und Jahr des Amtsantrittes.
- Ausserdem ist anzugeben: Tag und Jahr der Vereinsgründung, Mitgliederzahl, Vereinslokal, errungene Ehrenpreise, Diplome u. s. w.;
5. **jeder bundesangehörige Verein** durch Brief Datum der Gründung, Mitgliederzahl, wieviel davon Bundesmitglieder, Vereinslokal, errungene Preise etc., ausserdem Name, Stand, Wohnung der Mitglieder, Amt, Tag und Jahr der Amtsübernahme der Vorstandsmitglieder und bei allen Mitgliedern die betr. Bundesangehörigkeit, ob S. R.-B., in diesem Falle mit Mitgliedsnummer, D. R.-B., A. R.-U. etc.;
 6. **jedes Bundesmitglied**, welches nicht dem Bundesvorstande, Bezirksvorstande oder den Ortsvertretern zugehört und auch bei keinem Orts- bez. Bundesvereine oder bundesangehörigem Vereine aufgeführt wird, durch Postkarte Mitgliedsnummer, Namen, Stand, Tag und Jahr des Eintrittes in den Bund und Wohnung (Ort, Strasse, Hausnummer);
 7. **jeder Bezirksvertreter** durch Brief die in seinem Bezirke von staatlichen und städtischen Behörden erlassenen Bestimmungen über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, womöglich durch Einsendung der betr. behördlichen Bekanntmachung selbst.

Jede Einsendung, gleichviel ob Karte oder Brief, enthält rechts oben in der Ecke den Namen des betreffenden Bezirks.

Dass sich Ungenauigkeiten in dem Handbuche nach seiner Fertigstellung zeigen werden, wird auch bei sorgfältigster Arbeit kaum ganz zu vermeiden sein, bei obiger Art der Herbeischaffung des Stoffes aber ist jedes Mitglied für sich selbst verantwortlich. Werden die gestellten Fragen sorgfältig und pünktlich beantwortet, so wird das Buch genau, wenn nicht, dann nicht, es ist aber eines jeden eigene Schuld.

Bei gutem Gelingen wird das Handbuch ein Mittel sein, durch das sich die werten Mitglieder, besonders Neueintretende, über alles und jedes im Bunde auf das genaueste und eingehendste unterrichten können, sowie es zu gleicher Zeit ein vollständiges Adressbuch aller Mitglieder des Bundes ist.

Bei dieser Bedeutung des Buches gebe ich mich der Hoffnung hin, dass jeder Bundeskamerad an seinem Teile zur Herstellung desselben gern beitragen wird und grüsse ich in dieser Erwartung mit sportlichem

Sachsen Heil!

Bernhard Böhm,
Schriftleiter der S. R.-Z.



Zu Rad in die hohe Tatra.

Von A. Grützner.

(Fortsetzung.)

Hinauf zur Meerangspitze.

„Zwei Zinken ragen ins Blaue der Luft,
Hoch über der Menschen Geschlechter,
Drauf tanzen, umschleiert mit goldenem Duft
Die Wolken, die himmlischen Töchter;
Sie halten dort oben den einsamen Reihn,
Da stellt sich kein Zeuge, kein irdischer ein.“

Wir grüssen euch, hochragende Zinken, vergoldet vom ersten Morgenstrahl! Und ihr, himmlische Töchter, bleibt uns holdgesinnt, zürnt uns nicht, dass wir in euer Reich einzudringen uns erkühnen!

Nachdem ich Sie, werter Leser, durch Schillers wunderbare Verse und die folgenden, wohlgelungenen Phrasen in die rechte Bergstimmung zu versetzen versucht habe, erlaube ich mir, Sie zu unserer Meerangspitzenkraxelei höflichst einzuladen. Gestatten Sie mir aber die Bemerkung, dass ich für etwaiges Zerreißen der Unaussprechlichen, für Beschinden der Beine und Schwindelanfälle — das Recht zu schwindeln nehme ich für mich allein in Anspruch — jedwede Verantwortung ablehne.

Zu früher Morgenstunde stehen wir also am Ufer des Fischsees und harren des Flosses, welches uns auf die andere Seite übersetzen soll. Eine Gesellschaft ist uns nämlich zuvorgekommen und hat das Fahrzeug vollbesetzt. Eine Stunde müssen wir warten. Endlich! Endlich! „Wir wollen schnell Platz nehmen, denn, wie es scheint, sind wir nicht die einzigen, die überzufahren beabsichtigen“. Aber, was müssen wir hören? Für diese zweite Fahrt wurde bereits gestern Abend das Fährgeld von einer Anzahl polnischer Herren bezahlt und wir — wir müssen abermals warten. Donnerwetter!

Während wir so noch Trübsal blasen, begrüsst uns ein jüngerer Herr, allem Anschein nach ein Geistlicher. „Sie wollen auf die Meerangspitze?“ „Ja, und es ist uns ausserordentlich fatal, dass wir nicht mit überfahren können, da wir einerseits keine Zeit zu verlieren haben, andererseits aber unsere Kräfte sparen und den herrlichen Ausblick von der Mitte des Sees nicht entbehren möchten.“ Der Herr wechselte mit seinen Gefährten einige Worte in polnischer Sprache und machte uns dann in liebenswürdigster Weise das Anerbieten: „Fahren Sie an meiner und meines Bruders Stelle mit, wir beide werden am Ufer hingehen“. Unsre Gesichter hellen sich auf, wir stellen uns vor, bedanken uns aufs herzlichste und bald

„Wiegt die Welle unsern Kahn
Im Rudertakt hinauf,
Und Berge, wolkig himmelan
Begegnet unserm Lauf.“

Den Ausblick vom See vermag ich nicht genug zu rühmen; mir dünkte es noch viel schöner als der Anblick von der Veranda des Schutzhauses aus.

Mit den Gefährten komme ich sehr bald in lebhaftes Gespräch. Interessant wäre es mir, zu wissen, was die Herren so zuvorkommend gegen uns macht; Polen und Deutsche harmonieren doch sonst nicht besonders. Ich frage also: „Darf ich mir vielleicht die Frage erlauben, was Sie zu solch liebenswürdigem Verhalten gegen uns bewegt?“ „Wir erfuhren gestern Abend: die Herren seien Sachsen. Wir Polen haben mit Ihnen eine Dynastie“. „Eine Dynastie? Wie stimmt das zum *finis Poloniae*?“ „Vor der dritten Teilung 1795 wurde vom Reichstage eine Konstitution angenommen, in welcher die sächsischen Fürsten zu erblichen Königen Polens berufen wurden. Diese Konstitution ist noch nicht aufgehoben, sie besteht noch heute; Ihr König ist auch unser König“. „Darnach scheinen Sie, meine Herren auf ein Wiedererstehen Polens zu hoffen“. „Ja, noch ist Polen nicht verloren; früher oder später muss es wieder erstehen“. „Darf ich fragen, worauf Sie diese Hoffnung gründen?“ „Verfolgen Sie den Lauf der Geschichte! Einst führten in Europa die romanischen Völker die Vorherrschaft, zur Zeit dominiert das Germanentum; die Zukunft unseres Erdteils aber gehört den Russen. Sehen Sie, wie der nordische Koloss sich stetig ausbreitet, wie er an der Ostsee und dem Schwarzen Meere seine Fangarme ausstreckt. Die unausbleiblichen Kämpfe und die folgenden

Friedensschlüsse werden die Gründung eines Pufferstaates zur unumgänglichen Notwendigkeit machen. Welches Volk könnte sich dazu besser eignen als wir, die Polen, die grimmigsten Feinde der Russen. Sie sehen also: Noch ist Polen nicht verloren; ihre Dynastie ist die unsere, und wir freuen uns, einem Sachsen gefällig sein zu können“. „Danke, danke“.

Nachdenklich schaue ich ins Wasser, dessen Wellen meine Füße umspülen. Ich muss gestehen: das Gehörte ist mir sehr interessant; aber, werden sich jemals jene kühnen Hoffnungen realisieren lassen? Es fällt mir die Geschichte vom Strohalm und einem Ertrinkenden ein. Sollten sich aber jemals die Geschicke Polens wenden — den Gewalthabern dieser Erde (Männern von der Kraft und Rücksichtslosigkeit Napoleons ist ja vieles möglich, ich denke an die Errichtung des Grossherzogtums Warschau 1807 unter sächsischer Hoheit) — so lasst, wir bitten Euch, den Sachsenkönig seinen treuen Sachsen!

Jetzt ziehen die Goralen die Ruder ein, knirschend fährt das Floss auf; wir sind am Ufer. „Darf ich Ihnen, meine Herren, unsern Teil des Fährgeldes zurückerstatten?“ „Ach — bitte, bitte, Sie waren unsere Gäste“. — Nobeles und liebenswürdige Leute, diese Polen!

Gemeinsam, lustig plaudernd steigen wir auf Zickzackpfaden die steile Wand zum zweiten See empor. Zur linken schäumt der ihm kaskadenförmig entstürzende Bach. Nach einer halben Stunde stehen wir auf der Höhe, 1597 m. Vor uns liegt das Meerange, welches bei etwas kleinerem Flächeninhalte beinahe die Gestalt des Fischsees besitzt. Der Kessel, in dem es liegt, ist fast kreisrund, rings von steilen, teilweise mit Schnee bedeckten Felswänden und Spitzen umgeben, die sich höchst malerisch in den dunklen, von der Seewand aus gesehen, fast schwarz erscheinenden Fluten abspiegeln.

Der See spielt in der Sage der Galizianer eine grosse Rolle. Das Meerange soll, wie auch andere Tatrareen, mit dem Meere in Verbindung stehen. Einst fiel, so erzählen die Goralen, einem Juhacz der Hirtenstab in den See. Spurlos verschwand er in der vom Sturmwind aufgeregten, brodelnden Flut. Und wo kam er hin? Fischer fanden ihn am Gestade des adriatischen Meeres. Ein andermal, und das ist geschichtlich verbürgt — fand man im See Balken, die man als die Trümmer eines in der Adria untergegangenen Schiffes erkennen wollte. Man mass dem Funde so grosse Wichtigkeit bei, dass man die Holzstücke sogar dem polnischen Könige August (den Beinamen habe ich leider vergessen) vorlegte, der dann die Überführung derselben in ein Museum anordnete. Darauf unternahm eine Gesellschaft Wiener Gelehrten eine Expedition in die Tatra. Unter grossen Anstrengungen drang man bis zu unserem See vor und — lieber Leser, schütteln Sie nicht zu sehr den Kopf — und stellte die umfanglichsten Beobachtungen und Messungen an, welche das regelmässige Erscheinen von Ebbe und Flut im See nachweisen sollten. Von irgend welchen Niveauschwankungen war natürlich nichts zu bemerken, wie wäre auch bei 1600 m Höhe eine unterirdische Verbindung mit dem Meere möglich. Nach neueren Messungen beträgt übrigens die grösste Tiefe 77 m.

Wie konnten nun solche Fabeln entstehen, wie war es möglich, dass selbst gelehrte Männer sich die weisheitsschweren Köpfe so verdrehen liessen? Nun — noch im Anfang dieses Jahrhunderts war die hohe Tatra eine terra incognita, ein unbekanntes Land, welches infolge seiner Abgelegenheit von den Verkehrsadern, seiner Unwegsamkeit und Unwirtlichkeit halber von Vergnügungsreisenden wohl nie, von Forschern selten, sonst aber wohl nur von Wildschützen, Räubern und Goldgräbern besucht ward. Besonders letztere verbreiteten die tabelhaftesten Gerüchte. Schwefelhaltige Kieslager wurden von ihnen zu ungeheuren Goldfeldern gestempelt, die von Zaubermächten bewacht würden. Und dabei birgt das Gebirge eigentlich in nennenswerten Mengen nur Eisen, von Gold oder Silber herzlich wenig, sodass sich die Tatra an Erzreichtum mit dem sächsischen Erzgebirge nicht im entferntesten zu messen vermag. Jene Erzschwinder in des Wortes zweifacher Bedeutung mögen nun auch die Sagen der Goralen aufgegriffen und unter Hinzufügung allerlei gelehrten Krimskrams als volle Wahrheit ausposaunt haben.

Nach dieser Versteigerung in die Vorzeit erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, dass wir jetzt auf steilem, kaum fussbreitem

Zickzackwege aufwärts steigen. Hier und da biegen wir ab, um ein Enzian oder eine anderen Alpenblume zum Andenken zu pflücken. Dann beginnt das Klettern. Wir kommen verhältnismässig rasch vorwärts, da der Granit in ungefähr meterstarken Schichten gelagert ist, deren Vorsprünge und Zacken Händen und Füßen sichern Halt gewähren. Nur die glatten, schrägen Hänge, die wir aufrechtgehend passieren müssen, verursachen mir anfangs einiges Herzklopfen, zumal da meine leichten Schuhe unbenagelt sind.

Nach drei Stunden halten wir Rast. Wie herrlich ist der Rückblick! Tief unten, an Farbenpracht der Spiegel der Pfauenfeder oder dem heimatlichen Schmetterlinge ähnlich das Meer-auge. Am Rande hellgrün, weiterhin stellenweise rötlich, violett, dann dunkelgrün und schwärzlich, dazu die Spiegelung der Felsen und Schneerinnen in den verschiedensten Tönen: wahrlich, ein wunderbar leuchtendes Auge der Natur, ein hochpoetischer, trefflicher Name!

Da — ein furchtbares Dröhnen! Drüben von der überragenden Zacke der Mengelsdorfer Spitze löst sich ein mächtiger Block, rollt immer schneller, springt im Bogen, stürzt zerschellend, krachend mit unheimlicher Schnelligkeit hinunter zum Fisch-

Wölkehen steigen empor, werden unheimlich schnell grösser, umziehen in wenigen Minuten den ganzen Horizont; der schönste (?) Nebel. Mein Kollege, stark sanguinischen Temperamentes imitiert den rasenden Roland; ich, mit etwas mehr Humor begabt, beschliesse nach einem Stossseufzer, der allerdings auch nicht salonfähig ist, das Unvermeidliche mit Würde zu tragen. Das letzte Stück legen wir ziemlich niedergeschlagen zurück, kaum den Vordermann vermögen wir noch zu erblicken. Endlich oben, 2508 m. Und was ist der Mühe Preis?

„Und unter den Füßen ein nebliges Meer,
Erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr.“

Nun kann das Auge sich nicht ergötzen, so deucht es mir unter diesen Umständen als das Gescheideste, meinem Magen eine desto grössere Freude zu bereiten. Ich räume also gründlich unter den fleischlichen Vorräten unseres Rucksackes auf und suche nach dem Beispiele unseres guten Amtsrichters vom Fischsee das nötige Gleichgewicht zwischen innen und aussen durch wackeres Einschürfeln benebelnder Flüssigkeit herzustellen. S'ist auch wirklich nötig, denn hier oben ist ganz verflüxt kalt geworden.



Der Poppersee.

see; hochauf spritzt der Gischt, Wellen branden am Ufer. Dann wieder Totenstille.

Steiler werden die aufstrebenden Wände, mühsamer, manchmal nicht ganz gehener, die Kletterei. Jetzt stehen wir vor einem Grate, nicht breiter als ein Dachfirst. Zur Linken, wie zur Rechten gähnen fürchterliche Gründe.

„Am Abgrund leitet der schwindelnde Steg,
Er führt zwischen Leben und Sterben.“

„Kollege, fühlen Sie sich schwindelfrei?“ so fragt mein Kamerad. „Ja, aber ich empfehle erst zu rasten, damit das Blut sich beruhigt.“ — Der Führer klettert gewandt voran; oben an der Kante die Hände einklammernd, mit den Füßen unten vorsichtig Stützpunkte suchend, so passieren wir die gefährlichste Stelle.

Wir stehen direkt unter dem Gipfel; noch 100 m, dann haben wir gewonnen, wie wollen wir uns an der Aussicht laben!

Doch was will nur eigentlich unser Gorale? Er plappert sein verflüxtes Polnisch, gestikuliert mit den Händen, zeigt mit der Handaxt hinüber in die Ferne und zieht ein ganz verdrüssliches Gesicht. Wahrhaftig, jetzt sehe ich auch: kleine

Ich strecke mich auf den harten Fels; der Führer deckt mein klapperndes Gebein mitleidig mit seiner Pelzjacke zu. Ein Windstoss bringt einen neuen Meeraugspitzenkraxler, einen Schmetterling in unsere Mitte. „Dummer Kerl, was willst du hier oben. Aussicht hast du heute keine!“ — Schon mehrmals vernahm ich ein Pfeiffen, jetzt hör' ichs wieder. Zwei graue Vögel, von der Grösse und Gestalt etwa unserer heimatlichen Amseln, laben sich an den herumliegenden Brotkrümchen und, schnapp, auch an unserm armen Kohlweissling.

Der Führer langt hinter einem Felsblocke einen Flaschenstumpf hervor: die Präsenzliste. Was wird da geschwärmt von der Klarheit der Luft, dem Himmelsblau und dem Zauber der Alpennatur! Wir fügen unsere Karten bei und künden denen, so nach uns kommen werden, unser trauriges Geschick mit folgendem Verslein a la Klapphorn:

„Zwei Radler stehn im Nebelmeer,
Der eine flucht erschrecklich sehr,
Der andre frisch und munter,
Spült den Ärger mit Cognac runter.“

Sollte denn der Herr der Berge gar kein Einsehen haben!
Hör' unser Flehen, lass Dich erweichen, lüfte den Schleier!

Ein Windstoss, und

„Durch den Riss nur der Wolken
Erblick ich die Welt,
Tief unter den Wassern
Ein Trümmerfeld.“

(frei nach Schiller)

nämlich das sogenannte Mengsdorfer Trümmerthal, durch welches wir den Abstieg nehmen werden, lauter Geröll und Blöcke, dazwischen die Spiegel der beiden Froschseen und des Hinzensees.

Da kommt schon wieder der leidige Wolkenschieber Wind — weg ist das Bild. Dafür zeigt er uns ein anderes: Meerauge und Fischsee. Merkwürdig, dort unten scheint die Sonne, ist die Luft so klar, dass wir sogar die Leute auf dem Floss als kleine Püppchen zu erkennen vermögen. Ich will eben meiner Bewunderung über die Grossartigkeit der Szenerie Ausdruck geben, — da zieht der Geist der Berge schon wieder den Vorhang zu.

Jetzt taucht gegen Osten hin ein Riesenhaupt aus dem Nebel hervor, ein Berg von prachtvoller Struktur, frei und graziös dastehend, steil wie ein riesiger Kegel, nackt, ohne Gras, mit scharfem Gipfel: die Visoka oder Tatraspitze. — Windstoss — weg.

Wohl zehmal sind uns solche wunderbare Blicke gegönnt. Allmählig beginnen wir uns mit unserem Schicksal auszusöhnen. Es liegt doch ein eigentümlicher Reiz in diesem Erhaschen des günstigen Momentes. Freilich ist es uns nicht gegönnt, die Riesen der Tatra: die Lomnitzer Spitze und die Gerlsdorferin und wie sie alle heissen, zu schauen, nur wenige Teile öffnen sich unsern Blicken, nur eine kleine Zahl der Seen blinkt zu uns herauf; aber „Gelt Kammerad, wir haben wenigstens eine Ahnung von der Pracht erhalten, bereuen Sie noch die Mühen des Aufstieges?“

Und nun auf, hinunter zum Poppersee!

(Fortsetzung folgt.)

Radfahreranzüge.

Über dieses jetzt sehr zeitgemässe Thema brachte die No. 348 des „Radmarkt“ nachfolgende Ratschläge:

Vor Beginn der neuen Saison ist es wohl angezeigt, einige Worte über die Erfordernisse eines Radfahranzuges, wie er sein soll, mitzuteilen. Es gibt ja viele Geschäfte, welche die Herstellung von Radfahranzügen als Spezialität betreiben und denen die Erfordernisse, die ein Radfahranzug haben soll, so bekannt sind, dass thatsächlich nur Praktisches geliefert wird. Aber viele Radfahrer gibt es auch, die ihren Radfahranzug bei ihrem eigenen Schneider machen lassen, und gewöhnlich fällt dieser dann unpraktisch aus. Einige Punkte, die besondere Aufmerksamkeit verdienen, sind folgende:

Der Rock darf nicht fest anschliessend sein, sondern muss eine weite Form haben, am besten durch einen Gürtel in der Taille lose zusammen gehalten. Zweitens soll nichts anderes als Wolle sowohl für Rock als Hose benutzt werden, auch das Futter an dem Hosenbunde nicht von Baumwolle, sondern von Flanell oder anderem wollenen Futterstoff. Ebenso dürfen die Taschen nur aus wollenem Stoff hergestellt sein. Die Taschen der Hose mache man nicht in der gewöhnlichen Weise an der Seite, da der Inhalt bei der Bewegung beim Fahren hinderlich ist. Anstatt dessen bringe man zwei Taschen an der hinteren Seite der Hose an und richte dieselbe so ein, dass sie zugeknöpft werden können. Auf die Taschen im Rock muss besondere Sorgfalt verwendet werden. Die Seitentaschen dürfen nicht zu tief sitzen, damit sie nicht, wenn der Fahrer sich beim Bergauffahren nach vorn beugt, auf die Schenkel aufstossen können, und auch diese Taschen müssen mit zuknöpfbaren Klappen versehen sein, damit, wenn der Rock bei heissem Wetter ausgezogen und am Rad befestigt wird, nichts aus den Taschen herausfallen kann. Ob die Brusttaschen innen oder aussen angebracht werden, bleibt Geschmackssache. Auf jeden Fall sollen auch diese, auch wenn sie innen angebracht sind, mit Klappen zum Zuknöpfen versehen sein. Inbezug auf Befestigung der Hosen möchten wir einen Übelstand hervorheben, der allgemein bemerkbar wird, sobald im Sommer der Rock ausgezogen wird und der Fahrer nur im Fahrhemd

und Hose fährt. In diesem Falle macht es einen sehr schlechten Eindruck, wenn der Bund der Hose in gewöhnlicher Weise mit Knöpfen zum Befestigen der Hosenträger befestigt ist oder wenn gar der Fahrer unter Benutzung von Hosenträgern fährt.*) Wenn der Bund ganz gerade geschnitten und nicht mit Knöpfen versehen ist, so ist es nicht nötig, durch einen Gürtel den Hosenbund bedeckt zu tragen. Dieser Verzicht auf äussere Knöpfe ist aber nur möglich, wenn der Fahrer entweder gewöhnt ist, stets ohne Hosenträger zu fahren und die Hose nur durch den Bund an den Hüften hängt oder aber, wenn eine besondere Einrichtung getroffen wäre, welche die Hosenträger ersetzt. Diese Einrichtung kann folgendermassen hergestellt werden. Es werden innen am Bunde 3 Stofflappen befestigt, welche oben mit Knopflöchern versehen sind, und zwar einer in der Mitte hinten und je einer vorn an jeder Seite. Diese Lappen sind so eingerichtet, dass sie leicht nach innen umgeschlagen werden können und dann nicht sichtbar sind. Es werden nun an der inneren Seite des Rockes hosen-trägerartige Riemen aus Stoff nur so wenig befestigt, dass sie beim Ausziehen des Rockes nicht verloren gehen, und diese Riemen haben an ihren Enden Knöpfe, welche in die Knopflöcher der drei Lappen der Hose eingeknüpft werden können. Es ist nun auch beim Fahren im Rock sehr leicht möglich, dass die 3 Knöpfe gelöst werden, nachdem der Fahrer den Sattel bestiegen hat, wodurch eine erhebliche Erleichterung beim Fahren erzielt wird, indem der Druck der Hosenträger auf den Schultern wegfällt, während die Hose, so lange der Fahrer im Sattel sitzt, keiner besonders grossen Befestigung bedarf, und es ist durch diese Einrichtung daher ein zweifacher Vorteil geschaffen: dass die Hose beim Stehen ebenso gut sitzt als wie eine mit Hosenträgern befestigte, während beim Fahren ohne Rock Knöpfe nicht sichtbar sind und ausserdem die Möglichkeit geboten, event. nur durch Aufknöpfen des hinteren Knopfes die Spannung von den Schultern des Fahrers während des Fahrens fortzunehmen.

*) Daher empfiehlt es sich, im Schwitzer zu fahren. D. S.

Ausflüge in Zittaus Umgebung.

Von Max Neustadt.

I. Jonsdorfer Mühlenbrüche, Nonnenfelsen, Rabenstein, Lausche.

Liebe Sports- und Bundesbrüder!

Wo es jetzt draussen schneit und weht und es uns allen versagt ist, sich auf sein Rad zu schwingen, um in Gottes freie Natur hinaus zu radeln, dürfte es jedenfalls angebracht sein, Ihnen jetzt schon einige kleine Sommertouren anlässlich des in Zittau in der Zeit vom 16. bis mit 18. Juli 1898 stattfindenden Bundestages in Vorschlag zu bringen. Obwohl ich noch nie meine Thätigkeit schriftstellerisch bewiesen habe, so wage

ich es trotz alledem in der Voraussetzung, dass man meinen Leistungen auf diesem Gebiete keinen so strengen Massstab anlegen werde, wenn ich es für meine Pflicht halte, Ihnen, verehrte Bundeskameraden, so nach und nach die Umgebung Zittaus zu schildern.

Eine Beschreibung von Zittau selbst werde ich erst später folgen zu lassen mir gestatten, da dies jedenfalls angänglicher erscheinen dürfte für Ihre eigene Orientierung, im übrigen werden wir auch ein Festbuch herausgeben, in welchem

Sie die speciellere Beschreibung Zittaus und seiner Umgebung in Wort und Bild finden.

Meine erste Beschreibung soll zunächst einen Ausflug nach den Jonsdorfer Mühlesteinbrüchen, den Nonnenfelsen, dem Rabensteine und der Lausche zum Gegenstande haben.

Wir benutzen von Zittau aus die Sekundärbahn nach Jonsdorf. Die Fahrzeit beträgt vom Bahnhof Zittau aus 1 Stunde, Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt III. Kl. 85 Pfg. Jonsdorf ist klimatischer Kurort in sehr schöner Gebirgslage. Von Gasthöfen sind in Alt-Jonsdorf zu nennen: Das vor noch nicht zu langer Zeit erweiterte Gasthaus „Zum Bad“ mit 2 schönen Sälen und ca. 40. Fremdenzimmern, Dampfheizung, Badezellen etc., die Gasthäuser „Zum weissen Stein“, zum „Kretzscham“ und zum „Schweizerthal“, und in Neu-Jonsdorf das Gasthaus zum „Nonnenfelsen“, die „Dammshänke“, die „Gondelfahrt“. Wohnungen für Kurgäste sind ausser in genannten Gasthäusern in vielen Privatwohnungen zu erhalten.

Wir besuchen zunächst die nahe am oberen Ende von

Alt-Jonsdorf gelegene und in städtischer Verwaltung befindliche Mühlesteinfabrik, deren Mühlesteine grösstenteils nach Russland abgesetzt werden. Nach Besichtigung derselben besteigen wir nach eingeholter Genehmigung der Verwaltung mit einem Führer die berühmten, höchst interessanten 574 m hoch gelegenen Mühlesteinbrüche. Sie sind miteinander durch schmale Gänge verbunden. In den ausgebrochenen Quadersteinen findet man oft schöne Abdrücke von Kammuscheln oder anderen Schalthieren. Der Sandstein tritt hier in der Form von Basaltsäulen auf. Am schönsten findet man diese Bildung (auf Grund der Angabe des Herrn Oberlehrer emer. Korschelt, Zittau) an der sogenannten „Orgel“, welche schon 1851, als Alexander von Humboldt die Felsen besuchte, dessen Bewunderung erregte. Diese Sandsteinfelsen befinden sich nach Humboldts Ausspruch auf der ganzen Erde vielleicht nur noch an zwei Orten vor. In Zittau verwendet man diese Säulchen zur Einfassung von Blumenanlagen etc.

(Fortsetzung folgt.)

Festbericht.

II. Stiftungsfest des R.-C. Neustadt-Leipzig 1887 am 5. Februar 1898.

Nach Leipzig-Neustadt, das war die Losung am 5. Februar, und war trotz des schlechten Wetters der schön dekorierte Ballsaal, welcher ca. 750 Personen fasst, schon lange vor Beginn des Festes bis auf den letzten Platz gefüllt. Der ganze Saal bot ein imposantes Bild und trugen die vielen jungen Damen, welche fast durchweg in so herrlichen Ballkleidern erschienen waren, zur Verschönerung des Ganzen bei.

Folgende Herren des Bundesvorstandes nebst Angehörigen waren bei der Festlichkeit zugegen: Bundesvorsitzender Herr Horst Wolff, Vorsitzender des Sport-Ausschusses Herr Robert Weniger, Bundesschriftführer Herr Dr. C. Hilgemeier, die Bundesbeisitzer Herren P. Ramft und F. Rübner, die Bezirksvertreter Herren Gerhardt-Leipzig und E. Gasch-Wurzen.

Die Kapelle des 14. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. No. 179 eröffnete das Programm mit dem Kaiser Friedrich-Marsch, dem die Ouverture zur Oper „Norma“ folgte.

Hierauf fuhren 6 Mitglieder des Clubs einen Begrüssungsreigen, welcher ohne jeden Tadel ausgeführt wurde und man die Sicherheit eines jeden Fahrers deutlich wahrnehmen konnte.

Dem folgte der von Mitglied Arnold gedichtete und von Mitglied Rensch gesprochene Prolog, dessen Fassung und Vortrag ganz vorzüglich waren.

Nachdem begrüßte der Vorsitzende des Clubs Herr Karl Rosinus die zahlreich erschienenen Gäste und stattete zu gleicher Zeit ihnen seinen Dank ab. Er schilderte in kurzen Worten die Entwicklung des Clubs während der 11 Jahre seines Bestehens und wurden während der Ansprache zwei lebende Bilder gestellt, den Club bei der Gründung mit sieben Mitgliedern und heute, wo er bereits das halbe Hundert überschritten hat, darstellend.

Jetzt folgte der Aufzug der von dem Bezirk Leipzig, Bezirk Wurzen-Grimma, Bezirk Borna-Lausigk und noch mehreren Clubs mitgebrachten Banner. Bei dieser Gelegenheit ergriff Herr Bezirksvertreter Gerhardt-Leipzig das Wort, dankte im Namen des Bezirks dem Club für die Einladung, richtete noch einige herzliche Worte an alle Mitglieder und brachte zum Schluss ein dreifach Heil Sachsen Heil! auf den Club aus.

Nachdem überreichten Fräulein Arnold-Leipzig dem Vorsitzenden des Clubs eine von ihr gestiftete schöne Bannerschleife und Herr Arnold, Mitglied des Clubs, einen Bannernagel. Der Vorsitzende dankte beiden für die herrlichen Spenden herzlich.

Hierauf traten unsere vielfach preisgekrönten Kunstfahrer, Herr Hermann Pönitzsch als Einzelkunstfahrer auf dem Nieder-rad und gleich darauf im Duett mit Herrn Emil Golde auf dem Hochrad auf. Trotzdem wir von diesen beiden Mitgliedern des Clubs schon oftmals Proben ihres Könnens gesehen haben, zeigte ihre jetzige Leistungsfähigkeit, dass sie stets

bemüht sind, immer Neues und Schwierigeres hinzuzulernen. Es sind Beide ein paar exakte und schneidige Kunstfahrer, die durch ihre schöne Haltung und bewundernswerte Sicherheit keine Konkurrenz zu scheuen brauchen. Der Club zeigte ihnen dadurch seinen Dank, dass er jedem an dem darauffolgenden Clubabend einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife überreichte.

Den Schluss des Programms bildete eine humoristische Pantomime (Radfahrers Freud' und Leid), aufgeführt von den Mitgliedern des Clubs. Den Verlauf derselben hier zu detaillieren würde zu weit führen, soviel steht jedoch fest, dass etwas gleich schönes noch nie aufgeführt worden ist. Die vielfach gependeten Beifallsbezeugungen zeigten, wie köstlich man sich darüber amüsierte.

Hierauf folgte Verlesung der während des Abends eingegangenen Telegramme von unserem früheren Vorsitzenden und jetzigen Ehrenmitgliede Herrn Eduard Lehmann-London, von den Mitgliedern Walther Glitzner-London, Max Michael-Berlin, Max Matthes-Schneeberg und dem R.-C. „Saxonia“-Döbeln. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder auf, als Zeichen ihrer Dankbarkeit allen ein dreifach Sachsen Heil auszubringen. Auf ein an unseren geliebten Landesvater Sr. Majestät König Albert gerichtetes Telegramm folgte folgendes huldvolle Antwortstelegramm: Ich danke dem nationalen Radfahrer-Club Neustadt-Leipzig 1887 herzlich für den mir übersandten freundlichen Gruss. Albert.

Punkt 12 Uhr eröffnete die Blumen-Polonaise, welche ca. 225 Paare zählte, den Ball, welcher bis früh 5 Uhr währte. Nachdem begab man sich, um den Morgen würdig zu beschliessen, zu unserem Mitglied Klähn, woselbst noch ein gemütlicher Kaffeeklatsch stattfand.

Den Schluss der Festlichkeit bildete der nach der Obstweinschänke „Schloss Debrahof“ angesetzte Katerbummel. Trotz des Schneewetters hatten sich doch eine ziemliche Anzahl Mitglieder und Gäste eingefunden, sodass bald die gemütlichste Stimmung herrschte.

Bald waren Tische und Stühle zusammengerückt, und heidings weiter im Tanz. Ein Mitglied unseres Clubs, Herr Baumeister Schreiber, hatte es sich nicht nehmen lassen, da er gerade an diesem Tage zu Hause im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag feierte, telephonisch uns mitzuteilen, auf sein Wohl 20 Bullen Sekt zu trinken, was auch sofort promptest besorgt wurde. Ihm hierdurch nochmals besten Dank. Erst zu später Mitternachtsstunde trennten sich die Anwesenden mit der Versicherung, so schön war's noch nie. Wann und wie alle nach Hause gekommen sind, das wird jedoch nicht verraten.

R.



Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung u. s. w. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, An der Pleisse 2a.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Dr. C. Hilgemeier, II. Schriftführer;
Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sport-Ausschusses. Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Fernsprecher Amt I, No. 4195.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Zur freundlichen Beachtung.

Mit dem 15. Februar ist die zur Erneuerung der Bundesmitgliedschaft festgesetzte Frist abgelaufen. Wir ersuchen alle diejenigen Bundeskameraden, welche bis zu diesem Tage nicht erneuert haben, dies durch Einsendung von Mk. 6.— sofort zu thun.

Um jedoch allen Wünschen gerecht zu werden, versenden wir vom 1. März ab an alle Rückständigen, falls uns bis dahin nichts Gegenteiliges mitgeteilt wird, die neue weiss-grün melierte 98er Mitgliedskarte unter Nachnahme des Betrages von Mk. 6.— nebst Spesen.

Der Bundesvorstand.

Robert Weniger, z. Z. Bundeszahlmeister,
Leipzig, Hohestrasse 48.

Werte Bundeskameraden!

Da wir im Begriff stehen, ein neues Bundesliederbuch für den S.-R.-B. zusammenzustellen, bitten wir die verehrten Bezirke, Vereine und Mitglieder, falls sie im Besitze von schönen Radsportliedern sein sollten, uns selbige gefl. zur Verfügung zu stellen. Wir hatten oftmals Gelegenheit, zu Festlichkeiten den Bezirken oder Vereinen gewidmete schöne und sinnreiche Lieder zu hören und wären für Einsendung solcher sehr dankbar. Die Aufnahme der uns zugehenden Lieder behalten wir uns allerdings vor.

Zur gefl. Beachtung.

Wir möchten hierdurch die werten Bundeskameraden auf den von unserem Schriftleiter der Zeitung Herrn Böhm verfassten Artikel, das Bundeshandbuch betreffend, ganz besonders aufmerksam machen und bitten einen Jeden diesen wichtigen genau durchzulesen.

Der Bundesvorstand.

Nächste Bundes-Vorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 24. Februar u. 3. März 1898,
abends punkt 9 Uhr in Hotel „Stadt Hamburg“, Leipzig,
Nicolaistrasse.

Nächste Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“, Nicolaistrasse.

Neuangemeldete Mitglieder.

28 Neuanmeldungen: Nr. 4941—4968.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Döbeln.

4944. Bernhard Lehmann, Werkführer, Mokritz.
4963. Emil Aug. Müller, Bauunternehmer, Döbeln.
4964. Georg Schubert, Klempnermeister, Döbeln.
4965, alte No. 2141. Josef Feiler, Mechaniker, Döbeln.
4966. Emil Krüger, Kleinbauchlitz.
4967. Max Wittig, Döbeln, Wappenhenschstrasse 17 I.

Bezirk Dresden.

4946. Max Gross, Tischler, Dresden-N., Böhmishe Str. 20.

Bezirk Glauchau.

4953. Bernh. Brückner, Feilenhauer, Hohenstein-Er., Bahnhofstr.

Bezirk Kamenz.

4945. Max Hoffmann, Kaufmann, Kamenz, Zwingerstr. 372.

Bezirk Leipzig.

4942. Curt Rössner, Kaufmann, Leipzig, Grimmaische-Strasse 9.
4943. Bernh. Klähn, Konditoreibesitzer, L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse.

4947. Karl Wächter, Gastwirt, Leipzig, Dorotheengarten.

- 4948, alte No. 541. Paul Seidler, Kaufmann, L.-Lindenau, Merseburgerstr. 92.

4954. Reinhold Golde, Buchhändler, L.-Volkmarsdorf, Kirchstrasse 88.

4955. Karl Rössler, Maschinenmeister, L.-Reudnitz, Nostitzstr. 33.

4956. Herm. Heller, Privatmann, Möckern, Kirschbergstr.

4957. Paul Graupner, Gastwirt, Möckern, „Goldener Löwe“.

4958. Max Hammer, Fabrikant, L.-Plagwitz, Gleisstrasse 1.

4959. Jul. Orlamünde, Fabrikant, Leipzig, Sophienstrasse 27.

4960. Anna „ „ „ „ „ „

4961. Georg Poppe, Kaufmann „ „ „ „ „ „

4962. Ida „ „ „ „ „ „

Bezirk Pirna.

4949. Ad. Zimmermann, Werkmeister, Pirna, Zeh-Strasse.

4950. Herm. Neumann, Kaufmann, Pirna, i. H. Nessmann Nachf.

4951. Bernh. Plonka, Glasschneider, Pirna, Zeh-Strasse 16.

Bezirk Plauen.

4941. Albin Malss, Gastwirt, Oberreichenbach, Lutherstr. 105.

Bezirk Reuss.

4952. Karl Mäurer, Fürstlicher Kammer-Kopist, Greiz.

Bezirk Zwickau.

4968. Albin Gotthardt, Maschinenbauer, Werdau, Schillerstr.

Veränderungen.

Verzogen vom Bezirk Kamenz zum Bezirk Dresden.

4144. Hugo Winkler, Dekorateur, Dresden, Scheffelstr. 11.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe und -Gastwirtschaften.

Leipzig-Neustadt: Konditorei Bernh. Klähn, Eisenbahnstr.
Leipzig: Dorotheengarten, Karl Wächter, Dorotheenstr. 12.
Möckern b. Leipzig: „Goldener Löwe“, Paul Graupner, Halleschestr.
Oberreichenbach i. V.: Albin Malss, Gastwirtschaft, Lutherstr.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Aufruf!

An die verehrlichen Bezirksvorständschaften.

Durch Beschluss des vorigen Bundestages in Leipzig ist dem Bundestourenfahrwart der Auftrag geworden, am Oster- und Pfingstfest Wanderfahrten nach landschaftlich schönen Punkten zu veranstalten. Um nun in den verschiedenen Bezirken der Allgemeinheit Rechnung zu tragen, möchte ich die einzelnen Ansichten durch schriftliche Mitteilungen, welche mir umgehend zuzusenden sind, hören, damit ich in der nächsten Nummer unserer Bundes-Zeitung die Veröffentlichung nebst Tourenprogramm bringen kann. Vor allem möchte ich die Wanderfahrten so gestalten, dass mehrere Bezirke an einem Punkte sich vereinigen, um eine recht zahlreiche Beteiligung zu erzielen.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.

Nachdem wir unseren werten Mitgliedern im Nebestehenden ein Kartennetz des R. Mittelbach'schen Kartenwerkes bringen, ist es für jeden Interessenten unter unseren Mitgliedern leicht,



die betreffenden Nummern (Sektionen), welche gewünscht werden, recht bald zu bestellen, damit mit dem Versand Ende März begonnen werden kann.

Tourenfahrwartsamt.

Geschäftsstelle des Sportausschusses: Leipzig, Hohestrasse 48, Robert Weniger.

Tourenbestätigungsbücher werden in diesem Jahre erst Ende März verausgabt, da der Wettbewerb für meistgefahrte Kilometer in den Bezirken erst mit dem 1. April beginnt.

Diejenigen Bundeskameraden, welche beabsichtigen in den Wettbewerb einzutreten, bitte ich höflichst ihre schriftlichen Anmeldungen rechtzeitig an mich einzusenden, damit ich die Bücher möglichst bis zum letzten März d. J. befördert habe.

Die Ausschreibung erfolgt Anfang März und bitte ich genau auf dieselbe zu achten. Nur vorschriftsmässig geführte Tourenbestätigungsbücher werden prämiert.

Robert Weniger,
Bundes-Tourenfahrwart.

Bekanntmachung.

Die vom Sport-Ausschusse des Deutschen Radfahrer-Bundes im Einverständnisse mit der deutschen Sportbehörde in Nr. 6, vom 19. Januar 1898 der Zeitung: „Deutscher Radfahrer-Bund“ erfolgte Erklärung unserer Mitglieder

Hermann Pönitzsch, Leipzig,
Emil Golde, Leipzig und
Fritz Jahn, Dresden

wird, nachdem die Genannten gegen erwähnte Erklärung Einspruch erhoben und den Nachweis erbracht haben, sich in keiner Weise gegen die Satzungen und Wettfahrbestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes vergangen zu haben, für das Bundesgebiet des Sächsischen Radfahrer-Bundes als ungültig erklärt und auf genannter Herren Verlangen ausdrücklich festgestellt, dass dieselben nach wie vor das Recht haben, sich als Herrenfahrer an allen sportlichen Wettbewerben des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu beteiligen.

Auf Ansuchen und nachdem sie die ausdrückliche schriftliche Versicherung abgegeben haben, in Zukunft die Satzungen und Wettfahrbestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Bezug auf die in denselben enthaltenen Bestimmungen über Herrenfahrer innezuhalten, sind die Herren

Gustav Zwahr, Zittau, und
Otto Benndorf, Leipzig,

als Herrenfahrer wieder anerkannt worden mit der Berechtigung, als solche an allen sportlichen Wettbewerben des Sächsischen Radfahrer-Bundes teilzunehmen.

Der Sportausschuss des S. R.-B.

Leipzig, den 19. Februar 1898.

Robert Weniger, 1. Vorsitzender. Bernhard Böhm, Schriftführer.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Bezirk Auerbach.

Vorsitzender: Fritz Mühlmann, Klingenthal.
Schriftführer: Neef, Falkenstein i. V.
Zahlmeister: Louis Rot, Falkenstein i. V., Ölsnitzerstrasse.
Fahrwart: Oswin Gehringer, Mühlgrün b. Auerbach i. V., Schulhaus.

Bezirk Borna-Lausigk.

Sonntag, den 27. Februar, **Bezirkshauptversammlung** im Bundesgasthof zu den drei Rosen in Lausigk. Beginn derselben Nachmittag punkt 4 Uhr. Zu derselben werden die verehrl. Bezirksmitglieder zur allseitigen Teilnahme dringend eingeladen.

Mit Heil Sachsen Heil!

Max Neidisch, Emil Schade,
Bezirksschriftführer, Bezirksvertreter.

Tagesordnung:

- I. Bericht des Bezirksvertreters, Schriftführers u. Kassierers.
- II. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- III. Verschiedenes.

Bezirk Chemnitz.

Vorsitzender: Friedrich Stüwe, Chemnitz, Senefelderstr. 19.
Schriftführer: William Polter, Chemnitz, Schützenstr. 4.
Zahlmeister: Walter Leonhardt, Chemnitz, Theaterstr. 30.
Fahrwart: Theodor Glade, Chemnitz, Hedwigstr. 14.

Die für den 25. Januar angesetzte Jahresversammlung konnte nicht abgehalten werden, da das Vereinslokal irrtümlicher Weise an einen anderen Verein vergeben war.

Es wird deshalb die

Jahresversammlung

Dienstag, den 1. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel de Saxo abgehalten werden. Tagesordnung: Neuwahl der Vorstandsmitglieder.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht. Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, dass Freitag, den 11. März, ein grosser Kommerz, veranstaltet von dem Ortsverein „Stahlrad“, dem Chemnitzer Radfahrer-Verein und den Mitgliedern der Allgemeinen Radfahrer-Union, im Germania-Hotel (Langestrasse) stattfindet. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends. Die verehrl. Bezirksmitglieder sind zu dieser Feier, wie immer, sehr willkommen.

Für humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt. Gäste können eingeführt werden.

Stüwe,
Bezirksvertreter.

Ortsverein „Stahlrad“, Chemnitz.

Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 1. März, nach Schluss der Bezirksversammlung.

Verteilung der Diplome und Photographien vom Lumpen-Abend.

Stüwe,
Ortsvertreter.

Bezirk Döbeln.

Wegen zu später Einsendung der Bekanntmachung konnte die Bezirks-Versammlung am 6. Februar nicht stattfinden. Dieselbe

Generalversammlung

findet Sonntag, nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, im B.-G. „Zur weissen Taube“, am Bahnhof Döbeln statt.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Max Reichelt, Rich. Stephan,
Vorsitzender, I. Schriftführer.

R.-C. „Adler“-Leisnig.

Versammlung vom 10. Februar 1898.

Die erste Versammlung, die unser diesjähriger Vorstand Stephan leitete, eröffnete selbiger am obengenannten Abend

und hiess die erschienenen Club-Brüder herzlich willkommen. Die nächste Versammlung soll sich mit unserm Frühjahrs-Rennen und Vergnügen beschäftigen. Zu dieser Versammlung ist vom Mitglied Schaub ein Fässchen gespendet worden, und soll selbiges zum Ausstoss gelangen. Der Überschuss von unserer Weihnachts-Verlosung bleibt als Reservefond für das Frühjahrs-Rennen.

„Heil Sachsen Heil“

Ernst Mack,
Schriftführer.

R.-Cl. „Saxonia“, Döbeln.

Generalversammlung, den 2. Februar 1898.

Der Vorsitzende Kamerad Wenzel eröffnet die Versammlung 8 Uhr 50 M. und heisst die Erschienenen herzlich willkommen.

Punkt I der Tages-Ordnung: Eingegangener Antrag.

Der Vorsitzende teilt den Kameraden mit, dass in der letzten vom Fahrwart einberufenen Versammlung ein Antrag gestellt und selbiger schriftlich an den Vorsitzenden gesandt worden sei, eine Generalversammlung am Donnerstag, dem 3. d. Mts. einzuberufen. Der Antrag konnte aber nicht berücksichtigt werden, weil selbiges Schriftstück anonym war, und wurde deshalb die Versammlung heute einberufen. Nach längerer Debatte erklärten sich die Anwesenden hiermit einverstanden.

Punkt II. Wahl des Gesamtvorstandes!

Das Ergebnis war folgendes: 1. Vorsitzender Kamerad Schubert, 2. Vorsitzender Kamerad Reichelt, 1. Schriftführer Kamerad Bode, 2. Schriftführer Kamerad Hanusch, Kassierer Kamerad Stein, 1. Fahrwart Kamerad Schmidt I, 2. Fahrwart Kamerad Klinkert, Zeugwart Kamerad Augustin, Vereinsbote Kamerad Ostermeier.

Der Vereinsbote verpflichtet sich, sämtliche Wege für den Verein zu machen und ist dafür steuerfrei. Garderobe bei etwaigen Vergnügen übernimmt selbiger nicht.

Punkt III. Verschiedenes. 1. Es wurde beschlossen, nächste Versammlung den 16. d. Mts. bei Kamerad Hecker in der Klostersehänke abzuhalten. 2. Kamerad Bode ermahnte die Kameraden, einmütig vorzugehen, um alle Unannehmlichkeiten zu umgehen. Hierauf Schluss der Versammlung seitens des Vorsitzenden mit einem dreifachen Sachsen Heil!

Gustav Bode, Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Vorsitzender: Theodor Hänsch, Dresden, Marschallstrasse 25.
Schriftführer: Richard Rosenlacher, Dresden.
Zahlmeister: Josef Frantz, Dresden, Wettinerstrasse 6.
Fahrwart: Bruno Uz, Dresden.

General-Versammlung des Bezirks Dresden des S. R.-B. Sonntag, 13. Februar 1898, im Restaurant „Katharinengarten“. Anwesend laut Präsenzliste 20 Mitglieder.

Herr Vorsitzender Hänsch eröffnet die General-Versammlung gegen 6 Uhr abends und lässt vorerst durch Unterzeichneten das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlesen. Dieses wird anstandslos angenommen.

Eingänge.

Herr Hänsch verliest nochmals den Brief aus Leipzig von der Vorstandschaft des S. R.-B., worin mitgeteilt wird, dass zu unserer General-Versammlung kein Vorstandsmitglied erscheinen kann. (Sparen! D. S.)

Sodann kommt ein Brief unseres seitherigen I. Schriftführers Herrn Carl Strohbach zur Verlesung, worin derselbe erklärt, dass er leider aus geschäftlichen Gründen sein Amt niederlegen muss, was allgemein bedauert wird.

Ferner lag noch vor eine Einladung seitens des Schriftführers des Bez. Pirna zu einem von einem Dresdner Verein veranstalteten Kappenabend.

Anträge.

Herr Kappelt vom Ortsverein Kötzschenbroda stellt den Antrag, dass die 1 Mark, die unser Bezirk für jedes Mitglied des Ortsvereins Kötzschenbroda erhält, an den betreffenden

Verein zurückerstattet wird, da derselbe sehr unter dem Defizit des letzten Vergnügens zu leiden hat.

Herr Herrich schlägt vor, lieber nur eine einmalige Entschädigung von 20 Mk. zu bewilligen, zieht aber seinen Vorschlag auf den Antrag des Herrn Hänsch, der Bezirk möge für jedes Mitglied des S. R.-B. vom Ortsverein Kötzschenbroda auf 1898 die Mk. 1 und ausserdem noch Mk. 10 Extra-Unterstützung bewilligen, zurück.

Antrag Hänsch wird mit 13 gegen 1 Stimme angenommen.

Ausserdem wird noch ein weiterer Antrag des Vorsitzenden, der Bundesvorstand soll seitens des Bezirks gebeten werden, an den Ortsverein Kötzschenbroda zu dessen Defizit vom Stiftungsfest im Betrage von Mk. 96 doch noch eine kleine Unterstützung aus der Bundeskasse bewilligen, angenommen.

Sodann schritt Herr Hänsch vor der Wahl zur Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder. Unser Kassierer verliest darauf 17 Namen von Mitgliedern, die dieses Jahr laut Bezirksvorschrift bis zur General-Versammlung erneuert haben, also stimmberechtigt sind. Die nicht Verlesenen sind von der Wahl ausgeschlossen, ebenso auch nicht wählbar.

Wahl der Vorstandschaft.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden musste 3mal vorgenommen werden, da bei den beiden ersten Wahlgängen je auf Herrn Hänsch und Herrn Mucke 8 Stimmen entfielen. Nachdem Herr Mucke zu Gunsten des Herrn Hänsch zurücktritt, Herr Hänsch aber so auch nicht annimmt, schreitet man zur dritten Wahl, aus der als

I. Bez.-Vertreter unser seitheriger, Herr Th. Hänsch, hervorgeht mit 9 gegen 7 Stimmen,
II. " " wird, nachdem Herr Mucke auf jedes Amt verzichtete, Herr Otto Hager,

Kassierer: Herr Joseph Frantz, wie bisher,

I. Fahrwart: Herr Bruno Uz,

II. " " Karl Hammig,

I. Schriftführer: Herr Richard Rosenlöcher,

II. " " Kurt Rosenlöcher,

Ortsvertreter für Dresden: Herr Rob. Kutzke,

" " Kötzschenbroda: Herr R. Kappelt,

Zeugwart: Herr Bruno Uz.

Sämtliche Gewählte nehmen die Wahl dankend an.
Berichte der Vorstandschaft.

Einen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr gab nur unser Kassierer Herr Frantz, woraus zu ersehen war, dass unsere Kassenverhältnisse gut genannt werden können, sogar unser letztes Vergnügen hat noch einen kleinen Überschuss zu verzeichnen.

Herr Frantz erntet seitens der Mitglieder für seine treue Amtsführung reichlichen Dank.

Herr Hänsch bringt alsdann auf den Bezirk Dresden und den S. R.-B. ein dreifaches „Sachsen Heil“ aus, worauf Herr Uhlemann, Vorstand der „Alemannia“, ein „Sachsen Heil“ auf unsere Vorstandschaft ausbringt.

Schluss der Sitzung 9 Uhr.

Max Koch,

II. Schriftführer 1897.

R.-C. „Wanderfahrer“-Dresden.

Versammlung am 2. Februar 1898

im Restaurant „Pirnaische Vorstadt“, Pillnitzerstr.,
Ecke Blochmannstr.



I. Vorstand: Otto Hager, Dresden-N., Gör-
litzerstr. 32.

I. Schriftführer: Carl Solms, Dresden-A.,
Rabenerstr. 7, pt.

I. Kassierer: Max Koch, Dresden-A.,
Schützenstr. 1, I.

I. Fahrwart: Alwin Hartmann, Dresden-N.,
Königsbrückerstr. 46.

Anwesend 12 Mitglieder.

1. Protokoll wird verlesen und für richtig
befunden.

2. Eingänge.

3. Anträge.

4. Verschiedenes: Unser Vereinslokal ist nicht wie irrthümlich
in der Zeitung stand „Pillnitzer Hof“, sondern im Restaurant
„Pirnaische Vorstadt“.

Schluss 10 Uhr.

Mit Bundesgruss!

Otto Hager,
I. Vorstand.

Carl Solms,
I. Schriftführer.

Versammlung am 8. Februar 1898.

Anwesend 14 Mitglieder.

1. Protokoll: Gegen dasselbe ist nichts einzuwenden und wird
für richtig befunden.

2. Eingänge: 1 Fass Bier.

3. Anträge: Herr Uz stellt den Antrag, dass jedes neu ein-
tretende Mitglied das Eintrittsgeld und den Betrag für das
Vereinszeichen sofort zu zahlen hat. Der Antrag wird
einstimmig angenommen.

4. Verschiedenes.

Da weiter nichts vorlag, ging man nun zu dem gemüt-
lichen Teil über und jeder sprach dem von unserem werten
Mitgliede Herrn Sterzel gestifteten Fasse Bier nach besten
Kräften zu. Wir sagen hierdurch Herrn Sterzel nochmals
unsern besten Dank.

Schluss gegen 1/2 12 Uhr.

Otto Hager,
I. Vorstand.

Carl Solms,
I. Schriftführer.

NB. Jeden Freitag findet im Restaurant „Kaulbachhof“
unser Kegelaabend statt und sind hierzu Gäste herzlich will-
kommen.

Mit Bundesgruss

D. O.

Bezirk Glauchau.

Vorsitzender: Arthur Temper, Glauchau, Leipziger Platz 3.

Schriftführer: Gustav Lindner, Glauchau, Auestrasse 18.

Zahlmeister: Richard Bergner, Hohenstein.

Fahrwart: Emil Böhme, Glauchau, Leipziger Strasse.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Vorsitzender: Emil Herlitz, Groitzsch, Breitstrasse 63.

Schriftführer: Albin Jahn, Groitzsch.

Zahlmeister: Franz Kappahn, Groitzsch.

Fahrwart: Otto Lange, Groitzsch.

Bezirk Kamenz.

Vorsitzender: vacant.

Schriftführer: Heinrich Hähnel, Kamenz, Bautznerstrasse 260.

Zahlmeister: Albin Heinrich, Kamenz, Bautznerstrasse.

Fahrwart: Ernst Kaiser, Kamenz, Bautznerstrasse 55.

Bezirk Leipzig.

Versammlungshaus: B.-R. „Neue Börse“, am Blücherplatz.

Vorsitzender: Felix Gerhardt, Leipzig, Bayersche Strasse 63.

Schriftführer: Max Eienkel, L.-Neuschönefeld, Conradstrasse 30.

Zahlmeister: Friedrich Pfost, Leipzig, Neumarkt 17, I.

Fahrwart: Hermann Enghardt, L.-Connwitz, Bornaischestrasse 76.

2. Bezirksversammlung am 4. Februar 1898.

Eröffnung der Versammlung durch unsern I. Bezirks-
Vertreter Herrn Felix Gerhardt.

Das Protokoll über die Bezirks-Hauptversammlung wird
für richtig erklärt, ebenso der Bericht des Fahrwarts Herrn
C. Enghardt (für 1897).

Nach der sodann bekannt gegebenen Zusammenstellung
haben sich im Jahre 1897 beteiligt:

Herr A. Dietrich an 14 Ausfahrten und 15 Versammlungen

" H. Enghardt " 14 " 14 "

" L. Schaaf " 10 " 16 "

Es fällt demnach für Meistbeteiligung an den Veranstaltungen
des Bezirks

der I. Preis an Herrn A. Dietrich,

" II. " " " H. Enghardt,

" III. " " " L. Schaaf.

Die Preisverteilung findet bei Gelegenheit des II. Bezirks-
Familienabends am 13. März im B.-R. „Neue Börse“ statt.

Für das laufende Jahr sind im Bezirke folgende Ver-
anstaltungen vorgesehen:

22. Mai: 25 km-Strassenfahren;

7. August: Sommerfest (mit Seniorenfahrten);

25. September: 50 km-Strassenfahren;

Anfang November: Bezirks-Stiftungsfest.

An Ausfahrten sind für diese Saison pro Monat eine Abendausfahrt vorgesehen.

Nach verschiedenen Vorschlägen für die zu wählenden Ortsvertreter und nach Verlesung der eingegangenen Schriftstücke erfolgt Schluss des geschäftlichen Teils gegen 11 Uhr.

Einige gemeinsam gesungene Lieder und die darauf folgende animierte Kaffeetafel bei Ruhland hielten uns in fröhlichster Stimmung noch lange beisammen.

Zu dem in letzter Versammlung beschlossenen Familienabend, am 13. März, abends 8 Uhr, Restaurant „Neue Börse“, gestatten wir uns, alle Bezirkskameraden nebst werten Angehörigen höflichst einzuladen. Für äusserst gemütliche Unterhaltung ist ausreichend Sorge getragen.

Gleichzeitig ersuchen wir alle Bezirks-Mitglieder, der uns zugegangenen Einladung des „R.-V. Mückern 1891“ zu seinem VII. Saalfest am 3. März im „Goldenen Anker-Mückern“ Folge zu leisten.

Nächste Bezirks-Vorstandssitzung: 28. Februar, abends 9 Uhr im Restaurant „Stadt Hamburg“, Nicolaistrasse.

Nächste Bezirks-Versammlung: 4. März, abends 9 Uhr, im Restaurant „Neue Börse.“

Beide Versammlungen beginnen pünktlich 9 Uhr und ersuchen wir dringend um rege Beteiligung.

Mit Bundesgruss

Heil Sachsen Heil!

Der Bezirksvorstand.

Gerhardt. Fänder.

Radfahrer-Verein „Radlerlust“-Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag. Gäste herzlich willkommen.



Unsere am 10. d. Mts. stattgefundene Monatsversammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Grosser unter Begrüssung der Mitglieder punkt 9 Uhr eröffnet. Ganz besonders erfreute uns der Besuch des Vors. vom R.-Cl. Gautzsch, Herrn Schneider und des Herrn Kaiser vom

R.-Cl. Sperber. Beiden Herren wurden vom Vorsitzenden Herrn Grosser freundliche Worte des Dankes zu teil, worauf man zur Tagesordnung überging.

Punkt I. Als Mitglied in den Verein wurde Herr Schneidermeister Weih aufgenommen und mit einem kräftigen Sachsen Heil! begrüsst.

Punkt II. Abrechnung unserer Christbescherung betr. Dieselbe brachte ein recht erfreuliches Resultat.

Punkt III. Stiftungsfest betr., einigte man sich nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Schaaf, Herzog, Dietrich und Zimmermann lebhaft beteiligten, dahin, ein solches im August dieses Jahres abzuhalten und die weitere Ausarbeitung einer Kommission zu übertragen, welche allmonatlich Bericht über den Gang der Sache erstatten soll.

Weiter wurde beschlossen, an dem am 19. ds. Mts. stattfindenden Wintervergnügen des R.-V. Habicht im Gasthof L.-Thonberg in corpore teilzunehmen.

Auch kam man dahin überein, da unser Reigenfahrtsaal am Donnerstag, dem 17. ds. Mts. zu einem anderen Vergnügen vergeben worden war, an dem betr. Abend an Stelle des Reigenfahrens einen gemütlichen Kegelabend abzuhalten, was bei allen Mitgliedern freudige Aufnahme fand.

Zum Schluss der Sitzung fühlen wir uns nochmals gedrängt, allen Bundes- und Sportskameraden, insbesondere Herrn Bundesfahrwart R. Weniger und Herrn Bez.-Vertr. Felix Gerhardt, welche uns bei unserer Christbescherung ebenfalls mit ihrem Besuche beehrten, herzlich zu danken.

Mit sportlichem Gruss

Heil Sachsen Heil

G. Grosser,
Vorsitzender.

A. Herzog,
Schriftführer.

Einen recht gemütlichen und heiteren Abschluss fand unsere Versammlung noch dadurch, dass unser Geburtstagskind

Herr Grosser uns noch mit einem Fässchen des edlen Gersten-saftes überraschte, welches von immer durstigen Kehlen baldigst vertilgt wurde.

Unserem Jubilar zum Danke nochmals ein kräftiges Heil Sachsen Heil!

R.-Cl. „Falke“, Leipzig.

Clublokal: B.-G. „Würzburger Hof“, Leipzig-Gohlis.

Generalversammlung am 8. Februar 1898.



Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr E. Hildebrandt unter Begrüssung der Mitglieder gegen 9 Uhr. Nach Bekanntgabe der eingegangenen Schriftstücke zur Tagesordnung übergehend, konstatierte der Vorsitzende in seinem erstatteten Jahresbericht, dass der Club ausser der Pflege des Tourenfahrens durch regelmässige Veranstaltungen von Gesellschafts-Abenden und Unterhaltungen der Geselligkeit diene.

Ferner hob der Vorsitzende hervor, dass in dem guten Einvernehmen und der treuen Freundschaft, welche die Mitglieder seit Jahren vereint, eine sichere Bürgschaft für das fernere Vorwärtkommen des Clubs zu erblicken sei.

Der Kassierer Herr P. Sieg berichtete über die Jahresrechnung; dieselbe wurde richtig befunden und dem Kassierer unter Anerkennung der genauen Rechnungsführung Entlastung erteilt.

Die Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vors.: E. Hildebrandt, L.-Eutritzsch, Delitzscherstr. 36. 2. Vors. und 1. Schriftf.: B. Hellbach, L.-Gohlis, Stiftstr. 23 p. r., an welchen alle Zuschriften zu richten sind; 2. Schriftf.: R. Sperling, L.-Gohlis, „Würzburger Hof“; Kassierer: P. Sieg, Salomonstr. 18; Fahrwart: A. König, Querstr. 17.

Zwei vom 2. Vorsitzenden gestellte Anträge werden nach kurzer Beratung angenommen.

Infolge unseres letzten Beschlusses und gemäss unserer Satzungen, „Damen als Mitglieder in den Club aufzunehmen“, hatten sich acht unserer Damen angemeldet. Dieselben wurden einstimmig aufgenommen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles fand noch ein gemütlicher Gesellschafts-Abend statt.

Nächste Versammlung Dienstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Clublokal B.-G. „Würzburger Hof“, L.-Gohlis.

Gäste sind stets willkommen.

Heil Sachsen Heil!

E. Hildebrandt,
1. Vorsitzender.

B. Hellbach,
2. Vorsitzender und 1. Schriftf.

R.-V. „Habicht“, Leipzig.

Hierdurch beehren wir uns, alle werten Bundeskameraden zu unserem

Winter-Vergnügen

Sonnabend, den 19. Februar 1898,
abends 8 Uhr

im „Gasthof zu L.-Thonberg“
ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.



Radfahr-Club „Favorit“ 1898, Leipzig.

Bundes-Restaurant Dorotheengarten, Dorotheenstrasse 12.
Clubabend Mittwoch 8 Uhr.

Damen-Abteilung:

Vorsitzende: Margarethe Herrmann;
Schriftführerin: Mathilde Lochow;
Kassiererin: Elsbeth Wunderlich;
Fahrwartin: Susane Schmidt.

Herren-Abteilung:

Vorsitzender: Willy Catterfeld;
Schriftführer: Arthur Engelmann;
Kassierer: Richard Batereau;
Fahrwart: Oscar Winter;
Stellvertreter: Paul Hein.

Sämtliche Zuschriften sind an den Vorsitzenden Herrn Willy Catterfeld, Dorotheenstrasse 12, II zu richten.

Allen lieben Sportskollegen zur Nachricht, dass es sich unser neugegründete Club speziell zur Aufgabe machen wird, den Damen-Radfahr-Sport zu fördern und zu pflegen und bitten wir uns von Seiten unser Sportskameraden gütige Unterstützung zu teil werden zu lassen.

Mit Heil Sachsen Heil!

R.-Cl. „Favorit“-Leipzig, bundesangehöriger Club.

W. Catterfeld, Arthur Engelmann,
Vorsitzender, Schriftführer.

Margarethe Herrmann,
Vorsitzende der D.-A.

Radfahrer-Club „Sperber“, L.-Reudnitz.

Clublokal: „Schlosskeller“.

Jeden Dienstag daselbst Zusammenkünfte.

Gäste stets herzlich willkommen.



Mit Freuden können wir zurückblicken auf unsere am 29. Januar 1898 stattgefundene Christbescherung. Das Amüsement unserer Gäste sowie Mitglieder ist uns der beste Beweis von dem guten Gelingen unseres Festes. Vor allen Dingen aber sagen wir den Mitgliedern der R.-Cl. „Wanderlust“, „Radlerlust“, „Orean“, „L.-Neustadt“, sowie allen anderen Sportskollegen, die uns mit ihrem Besuche beehrten, unsern herzlichsten Dank für ihr so zahlreiches Erscheinen. Nicht allein hierdurch,

sondern auch durch ein Extra-Geschenk für den R.-Cl. „Sperber“ wurden wir hochehrent. Es besteht dies in einem künstlerisch ausgeführten Tischbanner, gestiftet von zwei Mitgliedern des Clubs, der Herren Kaiser und John. Wir können nicht umhin, auch hierfür diesen Herren noch besonders zu danken. Es wurde ferner auch der Herren Meisttourenerfahrer unseres Clubes gedacht. Obgleich wir uns im vergangenen Jahre mehr dem Rennwesen, als dem Tourenfahren widmeten, konnten wir trotzdem unsere drei Meisttourenerfahrer:

1. Herr Oscar Kröber mit 41 Beteiligungen,
2. „ Herm. Klöber „ 40 „
3. „ Alfred John „ 38 „

durch Preise erfreuen. — Hieran schloss sich alsbald ein gemütliches Tänzchen, das alle Mitglieder, sowie Gäste in höchst fideler Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen hielt. —

Wir gestatten uns noch, Bericht über unsere am 1. Februar 1898 abgehaltene

ausserordentliche Monatsversammlung

zu geben.

Punkt I. Sämtliche Vorstandsmitglieder werden wieder gewählt, bis auf den 1. und 2. Fahrwart. Die Neuwahl fiel deshalb auf

Arthur Jahn als 1. Fahrwart,
Gustav Prösdorf als 2. Fahrwart,

welche Herren die Wahl dankend annehmen.

Punkt II. Unser Kassierer Willy König erstattete Bericht über die Kassenverhältnisse, wonach wir über ein Reinvermögen von 121.96 Mk. zu verfügen haben. Hierauf wird ihm Entlastung erteilt.

Punkt III. Es wurde beschlossen, das erste Rennen im Club nur mit Einsitzer-Führung auszufahren, um evtl. darnach ein Urteil über die Zweckmässigkeit derselben für die anderen Rennen zu bekommen.

Punkt IV. Wir haben ferner beschlossen:

1. eine Fahrordnung für jedes Mitglied in Form eines Buches herauszugeben;
2. mit dem diesjährigen Clubantrage uns dem S. R.-B. anzuschliessen;
3. Unsere Clubmütze durch ein kleines Abzeichen kenntlich zu machen.

Die Versammlung nahm erfreulicherweise einen glatten Verlauf, was wir teils der Anwesenheit unseres allverehrten II. Bezirksvertreters, des Herrn Richard Fänder, mit zu verdanken haben.

„Heil Sachsen Heil“

Alfred John,
Schriftführer.

R.-Cl. „Wanderlust“, Leipzig-Connewitz.

Clublokal: B.-R. „Friedrichshallen“, L.-Connewitz.



Unsere diesjährige **Generalversammlung** hielten wir am 30. Jan., nachmittags 3 Uhr, in unserem Clublokal ab. Dieselbe wurde von unserem Vorsitzenden Herrn Pröhl zu aller Zufriedenheit geleitet. Der Bericht unseres bisherigen Kassierers Herrn Enhardt legte ein recht gutes Zeugnis von seiner Thätigkeit ab und wurde ihm nach Richtigbefund der Kasse Entlastung erteilt. Die Wahl des Gesamtvorstandes ging

glatt von statten und stellt sich derselbe wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Franz Pröhl,
Schriftführer: Richard Heinze,
Kassierer: Reinhard Hübner,
1. Fahrwart: Bruno Hennig,
2. „ Walther Lischke,
Zeug- und Bannerkassenwart: Reinhard Hübner,
Strafkassierer: Emil Kalepp,
Kassenrevisoren: Grünwald und Heinze.

Freudig überrascht wurden wir durch den Besuch des 2. Bezirksvertreters, Herrn Richard Fänder, welcher uns aber zu aller Bedauern sehr zeitig wieder verlassen musste. Nach langer anstrengender Sitzung wurde die Versammlung von unsern lieben Vorsitzenden mit einem dreifachen „Heil Sachsen Heil“ auf das fernere Blühen und Gedeihen des Clubs geschlossen, und wir alle gingen mit dem Bewusstsein auseinander, unserm Club für das kommende Jahr eine solide Grundlage geschaffen zu haben.

Heil Sachsen Heil!

Richard Heinze,
Schriftführer.

R.-Cl. „Neustadt“-Leipzig 1887.

Clublokal: Gasthof Leipzig-Neustadt.

Clubabend jeden Dienstag.



Hierdurch den Clubkameraden zur Kenntnisnahme, dass nächsten Dienstag, den 22. a. c. ausnahmsweise unsere Sitzung ausfällt, da an diesem Abende das Fastnachtsvergnügen des Vereins Humor stattfindet, an welchem ein grosser Teil der Clubkameraden teilnimmt. Clubkameraden, welche noch gesonnen sind, an diesem Vergnügen teilzunehmen, wollen sich gefl. wegen Einladungskarten an unsern Vorsitzenden Karl Rosinus wenden.

Unsere diesjährige **Frühjahrs-Hauptversammlung** findet Dienstag, den 5. April statt und sind Anträge dazu 8 Tage vorher schriftlich einzureichen.

Neuaufgenommen: Herr Karl Rössler, L.-Reudnitz.

Karl Rosinus, Curt Heydenreich,
I. Vorsitzender, I. Schriftführer.

Radfahrer-Verein zu Möckern 1891.

Vereinslokal: „Gute Quelle“ zu Möckern.

Bekanntmachung.

Den verehrten Sportskollegen zur gefl. Kenntnis, dass das **VII. Saalfest**

des vorstehenden Vereins

Donnerstag, den 3. März,

im „Gasthof zum goldenen Anker“ in Möckern stattfindet (nicht wie bereits bekannt gegeben am 4. März).

Wir laden die geehrten Bundeskameraden hiordurch zu

diesem Fest ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Mit „Heil Sachsen Heil!“

Der Radfahrer-Verein zu Möckern 1891.

Franz Hoffmann,
Schriftführer.

Radfahrer-Club Gautzsch 1896.

Clublokal: Beier's Hof, Gautzsch.



Versammlung am 9. Februar 1898.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung punkt 9 Uhr und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Punkt 1. Der Schriftführer verliest das Protokoll, welches nach einigen kleinen Abänderungen genehmigt wurde.

Punkt 2. Eingänge waren nicht vorhanden.

Punkt 3. Der Vorsitzende verliest die Statuten und wurden § 5, § 8, § 10, § 12 abgeändert, was in einem Anhang des Statutenbuches niedergeschrieben ist.

Punkt 4. Der Vorsitzende stellt den Antrag, der Club möchte sich einmal photographieren lassen, wofür er von seiten der Mitglieder reichen Beifall erntete. Als Tag dazu wurde der Busstag im März in Aussicht genommen.

Ferner begrüßt der Vorsitzende Herrn Bernh. Koch als Ortsvertreter, giebt die Veranstaltungen des Bezirks Leipzig bekannt und wünscht, dass der Club sich recht rege daran beteiligen möchte.

Bezüglich des Stiftungsfestes wurde alles noch vertagt.

Der Vorsitzende regte noch an, den Geburtstag eines jeden Mitgliedes zu feiern, was allgemeine Zustimmung fand, worauf der Schriftführer die verschiedenen Daten notierte.

Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder die Versammlung, welche am 23. Februar stattfindet, im Interesse des Clubs recht zahlreich zu besuchen.

Heil Sachsen Heil!

Emil Schneider,
Vorsitzender.

Max Dietzold,
Schriftführer.

Bezirk Meissen.

II. Vorsitzender: Max Saupe, Meissen.

Schriftführer: Richard Rühle, Meissen, Burgstrasse 3.

Zahlmeister: Vacat.

Fahrtwart: Vacat.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

Vorsitzender: Arthur Hanisch, Mügeln, Bahnhofstrasse 181 n.

Schriftführer: Franz Ebert, Mügeln, Hauptstrasse.

Zahlmeister: Richard Lorenz, Mügeln, Altmarkt.

Fahrtwart: Gustav Weber, Mügeln, Grimmaerstrasse.

Bezirk Ölsnitz.

Vorsitzender: Otto Kuckert, Markneukirchen, Albertstrasse.

Schriftführer: Ernst Künzel, Markneukirchen.

Zahlmeister: Max Bott, Markneukirchen, Bismarckstrasse.

Fahrtwart: Robert Köhler, Adorf.

Die zweite diesjährige Bezirksversammlung fand am 13. in der Restauration Hopfenblüte in Adorf statt. Dieselbe war ziemlich zahlreich besucht und wurde in Anwesenheit des Herrn Kuckert von dem 2. Bezirksvorsteher, Herrn Krauss, Adorf, eröffnet.

Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder stellt der Herr Bezirksvorsteher den Antrag, für dieses Jahr das Bezirksfest in Adorf abzuhalten und es mit dem Stiftungsfeste des dortigen Vereines Humor zu vereinigen, und sollen die Unkosten gemeinschaftlich getragen werden. Diesem Antrage wird allseitig zugestimmt. Ferner beschliesst man auf Anregung des Herrn Bundesbeisitzers Doctor Bauer eine Kommission zu wählen, welche bei Herrn v. Seydewitz in Bad Elster vorstellig werden soll, dass die dort zu erbauende Fahrradbahn so an-

gelegt wird, dass daselbst auch Rennen abgehalten werden können. In die Commission wählt man die Herren Köhler-Adorf, Funk-Schöneck, Biedermann-Bad Elster, Horst Wolff-Leipzig, Kuckert, Strobel und Doctor Bauer-Markneukirchen. Letzterer erklärt sich bereit, die Leitung der Kommission zu übernehmen.

Zum Schlusse erklärt Herr Zahlmeister Bott, dass wir die günstige Finanzlage, in der sich der Bezirk jetzt befindet, unserm hochverehrten Ehrenmitgliede Herrn Doctor Bauer verdanken, indem derselbe ein namhaftes Geschenk für die Kasse gestiftet habe, und schliesst mit einem dreifachen donnernden Heil Sachsen auf denselben, in welches sämtliche Anwesende begeistert einstimmen.

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 13. März, im Hotel Schützenhaus zu Schöneck.

Heil Sachsen!

O. Kuckert,
I. Bezirksvorsteher.

Ernst Künzel,
Schriftführer.

Bezirk Pirna.

Vorsitzender: Karl Weber, Pirna, Zehistaerstrasse 1.

Schriftführer: Otto Böhme, Pirna.

Zahlmeister: Robert Heymann, Pirna, Markt 3.

Fahrtwart: Bernhard Plonka, Pirna.

I. Jahres-Hauptversammlung, am 13. Februar 1898 im „Stern“.

Bezirks-Vertreter Weber eröffnet um 5 Uhr nachmittags die Jahres-Hauptversammlung unter herzlicher Begrüßung der Erschienenen, besonders auch der neuen anwesenden Bundeskameraden Zimmermann und Plonka. — Hierauf Verlesung der Tagesordnung, welche lautet: 1. Berichte der Vorstände, 2. Vorstands-Neuwahl, 3. Wahl zweier Kassen-Revisoren, 4. Allgemeines.

Ad 1. Berichte des Bezirks-Vertreters, des Bezirks-Zahlmeisters und des Bezirks-Fahrtwarts über ihre bisherige Thätigkeit, woraus zu ersehen ist, dass unser Bezirk im vorigen Jahre nach aussen noch nicht besonders wirken konnte, da am inneren Ausbau noch zu viel zu wirken war. — Für dieses Jahr ist alle Aussicht vorhanden, dass sich der Bezirk so entfaltet, dass sich jedes Mitglied nur wohl darin fühlen kann. — Aus dem Berichte unseres Zahlmeisters Heymann wurde ersehen, dass derselbe gut zu wirtschaften verstanden hat, und wird demselben Decharge erteilt. —

Ad. 2. Wurden mittelst Stimmzettel gewählt, bez. wiedergewählt:

Carl Weber I	als Bezirks-Vertreter,
Herm. Hauke	„ Ortsvertreter für Pirna und Stellvertreter des Bez.-Vertreters,
Otto Böhme	„ 1. Bezirks-Schriftführer,
Ernst Wegerdt	„ 2. do. do.
Rob. Heymann	„ Bezirks-Zahlmeister,
Bernh. Plonka	„ 1. Bezirks-Fahrtwart,
Wilh. Hofmeyer	„ 2. do. do.

Sämtliche Herren nahmen die Wahl an und versprachen, ihre Ämter gewissenhaft zu verwalten. Dass unser bisheriger wackerer Schriftführer, unser lieber Reinsch Oswald nicht wieder als solcher gewählt wurde, scheint nur daran zu liegen, dass er, der sonst immer Mann an der Spritze ist, fehlte. — Na, ihm wird die Ruhe auch einmal gut thun, und wir brauchen ja auch sonst tüchtige Mitglieder.

Ad. 3. Werden als Kassen-Revisoren die Herren E. Marx und C. Weber II gewählt, welche auch dankend annehmen.

Ad. 4. stellt Herr Hauke den Antrag, die Bezirks-Versammlungen auf einen anderen Tag zu verlegen, und wird dazu jeder Freitag nach Erscheinen der Bundeszeitung ausersehen. Unsere nächste Bezirks-Versammlung findet deshalb Freitag, den 25. Februar im „Stern“ statt, und wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Nach Ausbringung einer grossen Anzahl „Sachsen Heil“ wurde die Versammlung im besten Einvernehmen der Mitglieder um 8 Uhr geschlossen.

Heil Sachsen Heil!

Carl Weber,
Bez.-Vertreter.

Otto Böhme,
Bez.-Schriftführer.

Bezirksversammlung, 9. Februar 1898 im
B.-H. „Goldner Stern“.

Die Versammlung eröffnete 9¹/₄ Uhr in gewohnter Weise der 1. Vorsitzende Herr Weber. Leider konnte infolge sehr geringer Anzahl der Mitglieder nichts besonderes betreffs des I. Stiftungsfestes besprochen werden, trotzdem auf der Tagesordnung sehr wichtige Punkte zu erledigen waren.

Nach Verlesung des Protokolls vom 26. Januar, welches genehmigt wurde, berichtete Herr Haucke, dass er für das Stiftungsfest 12 Mann à Mk. 6.— vom Stadtmusikchor fest bestellt habe. Ferner teilte Herr Weber mit, dass sich zwei Herren, Herr Zimmermann und Herr Neumann bei ihm angemeldet hätten. Dieselben wurden einstimmig aufgenommen. Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Zur Berichtigung noch, dass das Stiftungsfest nicht wie irrtümlich in No. 4. angegeben den 14. März, sondern **Sonntag, den 13. März im Hôtel Forsthaus abgehalten wird.**

Hierdurch bitte ich sämtliche Mitglieder, sich regelmässiger an den Versammlungen zu beteiligen, insbesondere noch vor dem Stiftungsfeste vollzählig zu erscheinen, da noch sehr viel zu erledigen ist. Auch ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, an den Vorarbeiten zum Stiftungsfeste soviel wie möglich thatkräftig sich zu beteiligen.

Nächste Versammlung **Freitag, den 25. Februar** im B.-H. Heil Sachsen Heil!

Ernst Wegerdt,
2. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Vorsitzender: Bernhard Köhler, Reichenbach, Baumgartenstr. 1.
Schriftführer: Paul Wözel, Plauen, Wiesenstrasse 5.
Zahlmeister: Hermann Stöss, Plauen.
Fahrwart: R. Hirsch, Plauen.

Bezirks-Hauptversammlung, am 13. Februar,
Plauen Hôtel Wartburg.

Der Bezirks-Vertreter Herr Köhler eröffnet die Sitzung um 4 Uhr unter Begrüssung der Erschienenen.

Punkt 1. Berichte. Herr Köhler giebt auf Grund seiner gemachten Niederschriften einen genauen Bericht über den Bezirks-Vertretertag in Döbeln. Über verschiedene Punkte erfolgen Aussprachen.

Der Schriftführer giebt dann einen Bericht über die im Jahr 1897 abgehaltenen Sitzungen und deren Besuche; im Anschluss hieran einen Bericht über die Bezirkskasse.

Die besten Besucher der Bezirksveranstaltungen waren die Herren:

Herm. Krauss, Neumark
Rob. Krauss, „
R. Kiessling, Reichenbach,

die die ausgesetzten drei Preise erhalten.

Punkt 2. In den Bezirksvorstand wurden gewählt:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Bezirks-Vertreter | der bisherige verdiente 2. Bezirks-Vertreter Herr Bernh. Köhler, Reichenbach. |
| 2. „ Vertreter | Herm. Schmidt, Plauen. |
| 1. „ Schriftführer | Paul Wözel, Plauen. |
| 2. „ „ | Rob. Krauss, Neumark. |
| 1. „ Fahrwart | R. Hirsch, Plauen. |
| 2. „ „ | E. Jacobi, „ |
| 1. „ Kassierer | Herm. Stöss, „ |

Ortsvertreter für Plauen, Jos. Böhm.
Reichenbach B. Heinrich.
Pausa M. Heymer.
Schönbach E. Tippmann.

Herr Köhler bittet den neuen Bezirks-Vorstand in diesem Jahre recht tüchtig mit ihm zu arbeiten.

Punkt 3. Es entspinnt sich eine Debatte über die zu dem 50 Kilometer-Bezirksfahren zu stiftenden Ehrenzeichen. Jacobi-Plauen meint, dass es entschieden zum Nutzen des Bezirks und des Bundes zur Erwerbung neuer jüngerer Mitglieder sei, wenn auf jeden Fall 3 Ehrenzeichen gestiftet werden, auch wenn weniger als 11 Mann durchs Ziel gingen. Die Kilometer für die 6- und 12-Stunden-Touren hält man für etwas zu hoch.

Herr Schilling-Plauen erklärt, nicht eher wieder erneuern zu können, als ihm ein schöneres (betr. der Form und Ausführung) Ehrenzeichen für seine meistgefahrenen Kilometer ausgehändigt wird.

Punkt 4. Die nächste Versammlung soll am 27. März in Reichenbach B.-H. „Blauer Engel“ stattfinden und punkt 2 Uhr beginnen.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Sachsen Heil!

Paul Wözel,
1. Bez.-Schriftführer.

Radler-Club, Eilbote, Reichenbach i. V.

Versammlung den 3. Februar 1898.

Punkt I. Eingänge.

Punkt II. Abrechnung übers letzte Vergnügen musste unterbleiben, da der Kassierer fehlte.

Punkt III. Die Schützenburg ist nur noch am 27. März frei und wird dieser Tag festgehalten für unser Saalfest. Wegen verschiedenen Sachen wird noch eine Extra-Versammlung einberufen, da die heutige schwach besetzt ist.

Punkt IV. In der Angelegenheit Heidel-Tippmann hat der Schriftführer die beiden Herren schriftlich aufzufordern.

Punkt V. Bannerfrage wird bis auf Weiteres vertagt.

Extra-Versammlung den 6. Februar 1898.

Der Vorsitzende muss wiederum den schwachen Besuch bedauern, trotz der Einladung durch Cirkular.

Es wird beschlossen, das Saalfest öffentlich zum Besten der Ferienkolonie abzuhalten und um Genehmigung beim Stadtrat nachzusuchen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 0,50 Mk., an der Kasse 0,60 Mk. Ball 0,50 Mk. extra. Es wird noch beschlossen, den Gästen etwas Gutes zu bieten und das Adlerquartett noch mit zu engagieren. Die aufführenden Mitglieder haben freien Zutritt.

Heil Sachsen Heil!

R. Krauss.

Bezirk Reuss.

Vorsitzender: Heinrich Joerg, Greiz, Papierfabrik.
Schriftführer: Vacat.
Zahlmeister: Robert Stier, Greiz, Schillerstrasse.
Fahrwart: Hugo Hofmann, Greiz, Hohe Gasse 24.

R.-Cl. „Schwalbe“, Greiz.

Clubversammlung den 13. Februar im B.-G. „Burgkeller“.
Der 2. Vorsitzende, Herr Arno Schröder, eröffnete punkt 4 Uhr die Versammlung und liess die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen.

Punkt I Kassenprüfung: Des Kassierers Berichte nach befindet sich die Kasse in gutem Zustande.

Punkt II: Der 2. Vorsitzende verliest den neuen Mitgliedern die Statuten.

Punkt III: Die Aufnahme des Herrn Böhmig musste wegen ungenügender Aufklärung bis auf die nächste Versammlung vertagt werden.

Hierauf Schluss der Versammlung 7 Uhr.

Die nächste Clubversammlung findet Sonntag, 27. Februar, im B.-G. Burgkeller statt und bitten wir wegen der wichtigen Tagesordnung um zahlreiche Beteiligung.

Heil Sachsen Heil!

H. Joerg, Arno Schröder,
I. Vorsitzender. H. Vorsitzender.

Sonntag, den 27. Februar, findet nach der Versammlung ein **solenner Clubabend** statt, wozu Gäste herzlich willkommen sind.

Bezirk Rochlitz.

Vorsitzender: Franz Hüttel, Erlau i. S.
Schriftführer: Löser, Rochlitz.
Zahlmeister: Arno Hinkelmann, Geringswalde.
Fahrwart: Franz Müller, Erlau i. S.

Die diesjährige **Bezirks-Hauptversammlung** fand am 6. Februar, nachmittags 3 Uhr, im B.-G. „Kühnrich“ in Erlau statt. Trotzdem seitens des Unterzeichneten an alle Vereinsvorstände mehrere Tage vorher besondere Einladungen ergangen waren, hatten sich nur wenige Bezirkskameraden eingefunden, so von Rochlitz, Gröblitz, Frankenau, Crossen nicht ein einziger Bundesgenosse.

Wenn auch das Wetter infolge Schneefalls nicht gerade für das Radfahren günstig war, so gab es doch eine prächtige Schlittenbahn, welche zu benutzen gerade unsere Bezirkskameraden genügend in der Lage gewesen wären.

Nach Begrüßung der Erschienenen eröffnete der Bezirks-Vertreter die Versammlung und gab einen kurzen Bericht über die innere Entwicklung unseres Bundes, welcher für das kommende Jahr recht erfreuliche Aussichten unseres sportlichen Lebens enthielt.

Nachdem erfolgte die Kassenprüfung, welche einen baren Überschuss von Mk. 2,58 ergab. Hierauf erstattete der Bezirksfahrwart Frz. Müller einen kurzen Bericht über das sportliche Leben im Bezirk, welches trotz der besten Qualität der Fahrer unseres engeren Kreises auch nicht in der Weise gepflegt wurde, als man es erwarten konnte.

Nun schritt man zu den Neuwahlen, welche auf Antrag unseres lieben Kameraden Hunger, Wiederau, welcher einen 2stündigen Fussmarsch über Schnee und Eis nach hier unternommen hatte, per Akklamation stattfanden.

Die Wahlen ergaben folgendes Resultat:

Franz Hüttel, Erlau, I. Bezirks-Vertreter,
Emil Richter, Rochlitz, II. Bezirks-Vertreter,
Löser, Rochlitz, Schriftführer,
Arno Hinkelmann, Geringswalde, Kassierer,
R. Wagner, Geringswalde, stellvertr. Kassierer,
Franz Müller, Erlau, I. Fahrwart,
Spreer, Meussen, II. Fahrwart.

Die anwesenden Herren Hüttel, Hinkelmann, Wagner und Müller nehmen diese Wahl an in der Erwartung, dass auch die übrigen Herren Kameraden Richter, Löser und Spreer ihres Amtes walten werden.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr im B.-G. „Anker“, Geringswalde statt, worauf ich die lieben Bezirkskameraden schon heute ganz besonders aufmerksam mache.

Ferner konnte der Bezirksvertreter noch die erfreuliche Mitteilung machen, dass nach Rücksprache mit Herrn Assmann, Penig, in diesem Jahre in unserem Bezirk ein freundschaftliches Einvernehmen der Mitglieder des S. R.-B. mit dem der A. R.-U. und des D. R.-B. gepflegt werden soll. Zu diesem Zwecke ist eine gemeinsame **Osterfahrt** nach dem **Rochlitzer Berg** geplant, an welcher sich hoffentlich die Bezirksmitglieder des S. R.-B. **Mann für Mann** beteiligen werden.

Mit sportlichem Grusse

Heil Sachsen!

F. Hüttel,
Bezirks-Vertreter.

Radler-Club „Germania“, Rochlitz.

Generalversammlung im B.-H. „Stadt Leipzig“.

Der Vorstand, Herr Emil Richter, eröffnete die Versammlung, begrüßte die 22 anwesenden Mitglieder und ermahnte dieselben in längerer zu Herzen gehender Rede, sich alle mehr an den Sportsangelegenheiten zu beteiligen als im verfloßenen Jahr, welches nicht zu den besten gehört, so lange der Verein besteht. Dann ging man zur Tagesordnung über.

1. Punkt: Kassenbericht, der einen für unsere Verhältnisse hübschen Überschuss ergab, trotz des noch zu fordernden Betrages aus der Bezirkskasse vom Bezirksfest 1897, welcher bis jetzt noch nicht bezahlt wurde. Zu Kassenrevisoren wurden gewählt die Herren Kirsten und König, welche die Wahl annahmen und nach Durchsicht alles für richtig befanden, worauf der Kassierer vom Vorstand entlastet und für pünktliche und gewissenhafte Verwaltung mit einem „Sachsen Heil“ belohnt wurde.

2. Punkt der Tagesordnung: Vorstandswahl. Nach hartem Kampf und längerer Debatte führt diese zu dem Ziele, dass unser lieber Richter Emil die Wahl als Vorstand nur unter der Bedingung annahm, dass jedes Mitglied seines Amtes walte. Zu jedem Saalfahren, sowie jeder Vereinsangelegenheit, sei es mit oder ohne Rad, entschuldigt nur Kindtaufe, Hochzeit oder Tod, welche Bestimmung mit freudigem Beifall aufgenommen wurde.

3. Punkt: Die Wahl des Schriftführers nahm Unterzeichneter, um die Debatte nicht in die Länge zu ziehen, dankend an.

4. Punkt: Zum Fahrwart wurde Herr König gewählt, auf welchen alle Hoffnung gesetzt wurde, dass er mit pünktlichem

Eifer stets voran gehen werde, was er auch versprach, wenn alle Mitglieder sich recht fleißig bei Vereinsangelegenheiten beteiligen.

Unser Gesamtvorstand besteht aus folgenden Herren:

Emil Richter, Vorstand,
Louis Schaar, Schriftführer,
Georg Schobert, Kassierer,
Otto König, Fahrwart.

5. Punkt. Dieser brachte wieder eine längere und interessante Debatte zum Vorschein. Es handelte sich darum, ob alle die Mitgliedschaft des S. R.-B. auf 1898 erneuern. Wie die Verhältnisse vergangenes Jahr lagen, waren wir geneigt, alle aus dem Bunde zu treten, man einigte sich aber dahin, das Alte zu vergessen und ein jeder auf 98 zu erneuern, welches in nächster Versammlung geschehen soll. (Bravo!)

Nach Erledigung der Tagesordnung brachte der Vorstand ein „Sachsen Heil!“ auf den Bund aus, in das alle kräftig einstimmten. Kaum war das Heil verklungen, so überraschten uns unsere lieben Frauen um 12 Uhr, was noch eine kleine Kneiperei mit sich brachte, wobei verschiedene Lieder gesungen wurden. Unter anderem legte unser Fahrwart den Damen ans Herz, bei vorkommenden Ausfahrten die Männer nicht abzuhalten, sondern ihnen zuzureden und nicht gleich ihren Pantoffel zu schwingen als Zeichen ihrer Würde. Zuletzt gab unser Hühnel Ernst seiner Freude Ausdruck, dass er das ganze Chor, Männlein wie Weiblein, bei sich hatte und sprach den Wunsch aus, eine jede Versammlung möchte so gut besucht werden wie die gegenwärtige.

Vorstehendes Protokoll ist vorgelesen und genehmigt.

Emil Richter, Vorstand.
Louis Schaar, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

Vorsitzender: vacat.

Schriftführer: Rudolf Grahl, Niederschlema i. S.

Zahlmeister: Gustav Lorenz, Schneeberg i. S.

Fahrwart: Emil Leistner, Schneeberg i. S.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Vorsitzender: Emil Gasch, Wurzen, Jakobsplatz 13.

Schriftführer: Richard Lieberwirth, Wurzen, Albertstrasse 24.

Zahlmeister: Carl Haupt, Wurzen, Dresdnerstrasse 6.

Fahrwart: Heinrich Gitte, Wurzen, Bahnhofstrasse.

Nächste **Bezirks-Versammlung** findet Sonntag, den 27. Februar 1898, nachmittags 4 Uhr, im „Bayrischen Hof“ zu Wurzen statt.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Mit „Sachsen Heil!“

Emil Gasch,
Bezirksvertreter.

Richard Lieberwirth,
Bezirksschriftführer.

Ortsverein „Sturmvogel I“ Wurzen.

Monats-Versammlung im „Carolasschösschen“
am 3. Februar 1898.

Anwesend 13 Mitglieder.

Nachdem der Vorstand Herr Gasch sr. die Versammlung um 9 Uhr eröffnet, begrüßt und bewillkommt derselbe die Anwesenden und schreitet zur Tagesordnung über.

Als 1. Punkt wird das diesjährige Vergnügungsprogramm festgesetzt und soll das erste Kränzchen Ende Februar im „Bürgergarten“ stattfinden, zu welchem sich mehrere Herren erboten haben, den Abend durch Aufführungen etc. zu verschönern.

Der genaue Tag wird vorher durch Zirkular bekannt gegeben.

Ferner bringt Herr Gasch zur Kenntnis, dass dieses Jahr ein Rennen veranstaltet werden soll, um einen freigewordenen Tag im Festprogramm der Schützengilde beim Pfingstauszug auszufüllen, was die Zustimmung der Mitglieder findet.

Da weitere Punkte nicht vorliegen, wird die Versammlung $\frac{1}{2}$ 11 Uhr geschlossen.

Mit „Sachsen Heil!“

Emil Gasch,
Vorstand.

Richard Lieberwirth,
Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Vorsitzender: Max Neustadt, Zittau, Mittelstrasse 10.
Schriftführer: Paul Grüllich, Zittau, Neue Burgstrasse 12.
Zahlmeister: Paul Brase, Zittau, Innere Weberstrasse 13.
Fahrwart: Gustav Zischang, Zittau.

Mit Sachsen Heil eröffnete der Bez.-Vertr. die schwach besuchte Versammlung.

Punkt 1. Ausführlicher Jahresbericht des Bez.-Vertr.

Punkt 2. Rechnungslegung des Bez.-Kassierers. Kassenprüfer Fährmann und Nicklisch sprachen auf Grund vorgenommener Kassenrevision den Richtigbefund aus und wurde daher Entlastung erteilt.

Punkt 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Aus der Wahl gingen hervor:

als Bez.-Vertr. Max Neustadt, Zittau,

„ Schriftführ. Paul Grüllich, „

„ Zahlmeister, Paul Brase, „

„ Fahrwart, Gust. Zischang, „

Punkt 4. Neuwahl der Ortsvertreter:

für Zittau, Chr. Dohl, Zittau.

„ Grossschönau, Emil Grundmann, Gr.-Schönau.

„ Pethau, Gustav Ritter, Pethau.

„ Olbersdorf, Fritz Zwahr, Olbersdorf.

„ Reibersdorf, Hauser, Tüschau.

Punkt 5. Es wurde der Antrag gestellt, die Versammlungen Sonntags nachmittags 3 Uhr zu beginnen, was einstimmig angenommen wurde.

Punkt 6. Die eingegangenen Correspondenzen wurden erledigt.

Mit sportsfreundschaftlichem Gruss
Sachsen Heil!

Max Neustadt,
Bez.-Vertr.

Paul Grüllich,
Bez.-Schriftf.

Bezirk Zwickau.

Vorsitzender: Hermann Timmier, Zwickau, Georgenstrasse 2.
Schriftführer: Hugo Körner, Zwickau, Bahnhofstrasse.
Zahlmeister: Heinrich Aschenborn, B.-B., Zwickau, Spiegelstrasse.
Fahrwart: Paul Conrad, Marienthal.

Bezirks-Hauptversammlung

am 20. Februar im Bundes-Gasthaus „Lindenhof“.

Beginn der Versammlung nachmittags 3 Uhr 30 Min.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bezirksvertreters. 2. Rechnungsablage des Zahlmeisters und Wahl von zwei Kassenrevisoren. 3. Bericht des Bezirkschriftführers. 4. Bericht des Bezirksfahrwarts. 5. Wahl der Ortsvertreter von Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Lichtentanne, Marienthal, Neukirchen, Niederhasslau, Planitz, Werdau und Zwickau. Die Wahlen erfolgen durch die betreffenden Orts-Inwohner. 6. Bericht des Kassenprüfers. 7. Neuwahl des Bezirksvorstandes. 8. Anträge. 9. Verschiedenes.

Anträge von Vereinen und einzelnen Mitgliedern müssen, um zur Hauptversammlung Berücksichtigung finden zu können, bis spätestens den 13. Februar beim Bezirksvorstande eingehen.

Ortsverein Zwickau.

Monatsversammlung am 2. Februar 1899.



Der Vorsitzende eröffnete $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Versammlung und hiess die zahlreich erschienenen herzlich willkommen. Hierauf ging derselbe zur Tagesordnung über und war

Punkt 1: Bericht über das stattgehabte Christbaumvergnügen. Noch besonders wurde den Herren Steinbrück, Pfaffen. und Maethe für dabei geleistete Dienste durch ein „Heil

Sachsen Heil“ gedankt.

Punkt 2: Es wird bekannt gegeben, dass der Ortsverein beim Bezirksfest den I. Preis beim Reigenfahren erhalten hat und hierfür den Reigenfahrern ebenfalls ein kräftiges „Sachsen Heil“ ausgebracht.

Punkt 3: Es hat sich Herr Felix Köhler angemeldet.

Punkt 4: Herr Frz. Falk hat sich abgemeldet.

Punkt 5: Bekanntgabe der Einladung des Radfahrervereins

„Amselthalklub“-Eckersbach zum Stiftungsfest am 27. Februar im Park Eckersbach; es wird gebeten sich zahlreich zu beteiligen.

Hierauf Schluss $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Als dann wurde dem gespendeten Fass edlen Nasses tapfer bis nach Mitternacht zugesprochen,

Mit Bundesgruss!

Gustav Soick,
Schriftführer.

Am 23. Februar, abends 8 Uhr, findet im kl. Saale des B.-G. „Zum Paradies“ ein geselliges Beisammensein mit Damen statt. Dasselbe besteht in Verzapfung eines Riesenfasses edlen Stoffes, hum. Vorträgen und Tänzchen.

Da dieser Abend recht schön zu werden verspricht, wird um zahlreiche Betheiligung gebeten.

Der Vorstand.

Radfahrer-Club Germania, Zwickau.

Jahresversammlung am 3 Febr. im Schwanenschloss.

Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende Clubbruder Körner unter üblicher Form die durch Circular einberufene Versammlung, giebt die Punkte der Tagesordnung bekannt und schliesst hieran seinen Jahresbericht. Hierauf Bericht des Fahrwarts über die im vergangenen Jahre stattgefundenen Ausfahrten und sonstigen Veranstaltungen und des Kassierers über den Stand der Kasse. Dasselbe schliesst mit einem Bestand von 90 Mark ab. Nach Wahl zweier Kassenrevisoren wird zur Neuwahl des Gesamtvorstandes geschritten und wurde als 1. Vorsitzender einstimmig und ohne Debatte Clubbr. Körner wiedergewählt. Derselbe nimmt die auf ihn gefallene Wahl dankend an und knüpft daran den Wunsch: „Es möge der Club seinem Ziele wie bisher auch ferner treu bleiben.“ Als 2. Vorsitzender wird durch Zuruf Clubbr. Mann, genannt „der schöne Mann“, wiedergewählt. Ebenso wird Clubbr. Seidel als 1. Fahrwart und Clubbr. Riedel als Kassenwart einstimmig wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl dankend an und bitten der Fahrwart die Clubbr., stets recht zahlreich an den von ihm ausgeschriebenen Veranstaltungen teilzunehmen. Das Schriftführeramt wird durch Zuruf Clubbr. Sterzel übertragen, welcher unter Ausdruck des Dankes dieses dornenreiche Amt wieder annimmt. Als 2. Fahrwart wird Clubbr. Thümmel und als 2. Schriftführer Clubbr. Schneider gewählt.

Auf Anregung des Clubbr. Mann bringt die Versammlung den Vorsitzenden Clubbr. Körner für seine Dienste, die er dem Club in jeder Weise entgegengebracht, ein harmonisches „Sachsen Heil.“ Hierauf wird beantragt, unser diesjähriges Stiftungsfest durch ein Abendessen mit Tänzchen zu feiern und werden für jedes Mitglied 2 Couverts aus der Kasse bewilligt.

Im Weiteren giebt Clubbr. Schreiber der Versammlung kund, dass er Clubbr. Seidel zu einem Matsch herausgefordert habe, welcher auch von letzterem angenommen worden sei. Sodann wurde beschlossen, bei der nächsten Bezirkshauptversammlung folgenden Antrag einzubringen:

„Noch unter dem Eindruck der so schön verlebten Stunden bei Gelegenheit des Bezirksfestes, wird der Bezirksvorstand ersucht, er möge zeitweilig ein Vergnügen, wenn auch im kleineren Massstabe, veranstalten.“

Ein früherer Beschluss, jeden Sonntag nach dem Ersten mit den Frauen bzw. Bräuten zusammen zu kommen, wird in Erinnerung gebracht.

Da sonst nichts weiter vorliegt, dankt der Vorsitzende den Clubbrüdern für die Mühe und das Interesse, was sie während der Versammlung gezeigt haben und schliesst unter Anstimmung eines harmonischen „Heil Sachsen“ die Versammlung.

Mit „Sachsen Heil“ grüssen

Hugo Körner,
1. Vorsitzender.

Wilh. Sterzel,
1. Schriftführer.

Ortsverein „Wanderer“-Crimmitschau.

Versammlung

am 3. Februar im Bundes-Gasthaus „Reichshalle“.

Vorsitzender Emil Götze eröffnet die Versammlung mit Begrüssung der Mitglieder, bringt sodann seinen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme am Bezirks-Stiftungsfeste in Zwickau und schliesst hieran ein dreifaches „Sachsen Heil“

für die 6 Fahrer, welche sich am Preis-Saalfahren, welches anlässlich obigen Stiftungsfestes stattfand, beteiligten.

Ehe der Vorsitzende zur Tagesordnung übergeht, giebt derselbe noch kund, dass einige Mitglieder gesonnen sind, infolge bedauerlicher Vorkommnisse die Bundesmitgliedschaft nicht wieder erneuern zu wollen. Der Vorsitzende bittet die betreffenden Mitglieder, dieses nicht thun zu wollen, damit die Sache ein Einheitliches bleibe.

Punkt 1 der Tagesordnung, Saalfest betreffend: Das bereits schon früher beschlossene Saalfest soll nun bestimmt Sonntag, den 27. März, stattfinden. Da in der Ausführung des Festes noch einige Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern herrschen, so wird beschlossen, eine Kommission von 3 Mitgliedern zu wählen, welche die darauf bezüglichen Veranstaltungen ausarbeiten und zur nächsten Versammlung vorlegen soll. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Da im Interesse des Vereins weiter nichts vorliegt, so schliesst hierauf der Vorsitzende die Versammlung.

Sachsen Heil!

Emil Götze,
Vorsitzender.

Paul Wunsch,
Schifführer.

NB. Zu dem Sonntag, dem 27. März, im Saale des B.-G. „Zur Weintraube“ stattfindenden

Saalfest

laden wir Bundeskameraden zur zahlreichen Teilnahme im Voraus ein. Alles Nähere über das Fest folgt in nächster Nummer.

Franz Maier,
Fahrwart.

R.-Cl. „Wanderlust“-Werdau.

Zu einer ganz besonders schönen Festlichkeit gestaltete sich der am Sonntag, d. 6. Febr. e. im B.-G. „Bairischer Hof“ abgehaltene Familienabend, bei welcher Gelegenheit zugleich

die Hochzeitsfeier unseres jüngsten Klubkameraden Albin be-
gangen wurde.

Nachdem unser Adolf die lieben Damen und Klubkameraden herzlich begrüsst, brachte er den Neuvermählten namens des Klubs herzliche und beste Wünsche dar und übergab denselben das vom Klub gestiftete Hochzeitsgeschenk. Der Schluss seiner Worte gipfelte in einem „Heil Sachsen“ dem neuen Ehepaar, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

Nachdem die Tafel beendet, erschienen zwei liebe Bundeskameraden des Bruderklubs „Adler“, auch diese wurden herzlich von unserm Vors. begrüsst, ganz besonders aber hob dieser hervor, wie sehr es ihn freue, Bundeskameraden des R.-Cl. „Adler“ begrüßen zu können.

Ein hierauf diesen beiden gebrachtes „Heil Sachsen“ lieferte den Beweis, wie willkommen die Gäste uns waren.

Bundeskamerad Kurt Zinnert dankte für freundlichen Gruss und hob hervor, dass ihm dieses herzliche Willkommen erfreue und er daraus schliesse, dass die Kameraden des R.-Cl. „Wanderlust“ stets in Freundschaft der Mitglieder des R.-Cl. „Adler“ gedenken, er aber wünsche besonders, dass diese Freundschaft zwischen den Bundeskameraden beider Klubs, — welche ja beide gleiche Ziele verfolgten, — empor wachsen möge zu einem Band freundschaftlichen Zusammenhaltens, und leerte sein Glas mit einem „Heil Sachsen“ auf den R.-Cl. „Wanderlust“.

Auch der mitanwesende Bundeskamerad Osw. Schön dankte in seiner bekannten humorvollen Weise für freundliche Einladung und Begrüssung und leerte sein Glas mit einem „Heil Sachsen“ auf treue Bundeskameradschaft.

Ein vom Bundeskamerad Arth. Höselbarth unserm verehrten Bundespräsidenten gebrachtes „Heil Sachsen“ fand donnernden Ausklang.

Das Fest selbst erreichte gegen 2 Uhr nachts sein Ende.

Die schön verlebten Stunden werden jedem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben.

„Heil Sachsen!“

Gust. Teichmann,
Schriftwart.

Verbandsbekanntmachungen

unter eigener Verantwortlichkeit der betr. Verbände.

Verband deutscher Fahrradhändler.



I. Vorsitzender:
Gustav Braunbeck,
kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Stellvertretende
Vorsitzende:
Arthur Klarner, Leipzig,
Ernst Kukluk, Berlin.

Kassierer:
Hugo Grün, Wiesbaden.

Vertrauensmänner:

für Berlin und die Provinz Brandenburg:
Halbarth, Emil, kgl. Hoflieferant, Berlin;
für Bayern und Württemberg:
Härting, Ed., kgl. Hoflieferant, München;
für Baden, Pfalz, Elsass-Lothringen:
Vater, Alwin, Karlsruhe;

für Hessen und Hessen-Nassau:
Hupfeld, Alfred, Cassel;
für Hannover, Bremen, Oldenburg:
Reyersbach, L. M., Oldenburg;
für Ost- und West-Preussen:
Rehländer, H., Königsberg i. Pr.;
für Pommern und Mecklenburg:
Brinkmann, Fr., Schwerin i. M.;
für die Rheinprovinz und Westfalen:
Berger, G. C., Mühlheim a. Rh.;
für das Königreich Sachsen:
Klarner, Arthur, Leipzig;
für die Provinz Sachsen:
Riebe, Wilh., Söhne, Magdeburg
für Schlesien und Posen:
Noak & Co., Breslau.
für Schleswig-Holstein:
Dello, Ernst, Hamburg.

Alle Briefe sind an Gustav Braunbeck, Stuttgart, alle Zahlungen an Hugo Grün, Wiesbaden, zu richten.

Rundschau.

Industrie.

Unter der Firma Mucke & Weise ist in Dresden-Neustadt, Martin Lutherstrasse 23, eine grössere Fahrradbau- und Reparaturwerkstatt eröffnet worden.

Bielefelder Maschinenfabrik, vorm. Dürrkopp & Co. Der Katalog für 1898 enthält Einsitzer für Damen, Herren, Mädchen und Knaben, Zweisitzer für Dame und Herr, Zweisitzer, Dreisitzer und Viersitzer für Herren, ein Militärrad,

zwei Gepäckdreiräder und ein Zwillingrad. Die Damenräder zeichnen sich besonders durch eine zweckmässige Konstruktion des Rahmens aus, der so gebaut ist, dass er für das Kleid sehr viel Raum bietet. Diese Bauart ist schon bei „Diana“ 5 angewandt und hat sich ausgezeichnet bewährt. Im übrigen ist das Modell „Diana“ 5 aus vorzüglichem Material gearbeitet, die Maschine ist kräftig gebaut und hat ein elegantes Aussehen.

„Diana“ 26 zeigt denselben Rahmenbau wie No. 5, vor der es indessen verschiedene praktische Neuerungen und

eine elegantere Ausstattung voraus hat. Das Rad ist in allen Teilen ausserordentlich sorgfältig gearbeitet.

„Diana“ 7 ist, um auch dem abweichenden Geschmack gerecht zu werden, mit einem andersartig konstruierten Rahmen versehen, der sich durch Stabilität auszeichnet.

Als eine besondere Luxusmaschine für Damen bringt die Firma ihre „Diana“ 27. Dies Rad hat den bewährten und beliebten Bau in der Art wie „Diana“ 5, nur ist alles aus ausgesucht feinem Material konstruiert und die Bearbeitung ist die denkbar sorgfältigste. An innerem Wert und äusserer Eleganz sucht diese Maschine ihresgleichen.

„Diana“ 32 ist eine niedliche Maschine für Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren. Sie wird mit derselben Sorgfalt und aus demselben vorzüglichen Material gebaut, wie die Räder für erwachsene Damen.

„Diana“ 31 hat einen kräftigen, widerstandstüchtigen Rahmen, ist im übrigen ganz modern gebaut und besitzt einen vorzüglich leichten Lauf, sodass es für die Knaben eine Freude ist, ein solches Rad zu fahren.

„Diana“ 16 ist eine besonders kräftig gearbeitete Tourenmaschine, die sich für den täglichen Gebrauch und für Geschäftszwecke, wo auf grosse Eleganz weniger Wert gelegt wird, vorzüglich eignet. In allen seinen Teilen ist das Rad aus bestem Material gefertigt, sodass es als absolut zuverlässig bezeichnet werden kann.

„Diana“ 22 ist ebenfalls eine kräftige Tourenmaschine, die aber schon mehr einem anspruchsvolleren Geschmacks Rechnung trägt. Sie hat praktische Neuerungen und zeigt eine elegantere Ausstattung als die vorhergehende Nummer.

„Diana“ 20 ist dasselbe bewährte Modell, wie es die Firma im Vorjahre brachte, es ist ein elegantes, leichtes Tourenrad, das auch verwöhnten Ansprüchen genügt und besonders von solchen Fahrern bevorzugt wird, die gerne grössere Vergnügungstouren machen.

„Diana“ 21a repräsentiert ein vornehmes Tourenrad, auch für Strassenrennzwecke geeignet, da bei demselben leichtes Gewicht sich vereinigt mit grösster Stabilität und ausserordentlich leichtem Gang.

Mit „Diana“ 24 bringt die Firma ein neues Modell von besonders eleganten Formen. Verschiedene zweckmässige Neuerungen sind daran angebracht, und das Rad ist in allen Einzelheiten so exakt ausgeführt und so sorgfältig nachgesehen, dass es die Freude aller Sportsleute bilden wird.

Ein Luxusrad im wahren Sinne des Wortes ist das Modell „Diana“ 25. Alles an diesem Rade ist dem modernsten Geschmack angepasst, die neuesten Verbesserungen sind berücksichtigt, nur ausgesucht feines Material wird zu seiner Herstellung genommen, die in den Händen durchaus geschulter Arbeiter liegt, und zum Überfluss wird jede Maschine vor dem Versand nochmals nachgesehen.

Ein leichter Halbrenner ist „Diana“ 28; die Maschine ist aus bestem Material und mit grösster Sorgfalt gearbeitet. Das Gewicht derselben ist so weit reduziert, als es mit Rücksicht auf die erforderliche Stabilität geschehen konnte.

„Diana“ 29 ist eine Rennmaschine, die sich durch besonders leichten Lauf und das auf das äusserste Mass reduzierte Gewicht auszeichnet.

„Diana“ 30, Militärrad, ist in der ganzen Bauart darauf eingerichtet, dass es den gesteigerten Ansprüchen genügen kann, wie sie an ein Militärrad gestellt werden. In mehr als 1000 Exemplaren im deutschen Heere im Gebrauch, haben die Militärräder bereits ihre Brauchbarkeit bewiesen. Sie sind von ausserordentlich kräftiger Konstruktion und besitzen dabei einen sehr leichten Lauf. — Diese Maschine ist schweren Fahrern besonders zu empfehlen.

Dürkopps „Odysseus“ 3, ein starkes Touren-Tandem, in allen Teilen vorzüglich und aus bestem Material gearbeitet, kann von zwei Herren oder einer Dame und einem Herrn gefahren werden.

Dürkopps Renn-Odysseus ist ein leichtes Renn-Tandem, in allen Teilen leichter gehalten und aus vorzüglichem Material. Diese Maschine wird auch mit Bremsen und Blechen als leichtes Strassen-Tandem geliefert.

Ausserdem baut die Firma einen starken Dreisitzer und einen starken Viersitzer für Strasse und Rennbahn; beide werden mit Steuerung nur für den vorderen Fahrer geliefert.

Die Transporträder können denjenigen Geschäftsleuten, welche ihrer Kundschaft die Ware ins Haus bringen müssen, sehr empfohlen werden. Der Wert derselben wird leider noch oft verkannt, und viele stossen sich vielleicht an den etwas hohen Anschaffungskosten, ohne zu bedenken, dass diese sich

doppelt wieder bezahlt machen. Nicht allein Zeit wird gespart, sondern auch die Kundschaft wird durch die schnelle Bedienung gesichert, und neue Kunden werden durch die Reklame auf dem Kasten herangezogen. Das Transportrad „Atlas“ 1 ist ein kräftig gebautes Dreirad mit geräumigem Holzkasten, welcher hinter dem Fahrer angeordnet ist, während „Atlas“ 2 (D. G.-M. No. 66251) eine eigenartige Konstruktion eines Gepäckrades zeigt. Der Kasten befindet sich vor dem Fahrer, also während der Fahrt stets unter den Augen desselben, sodass ein etwaiger Diebstahl oder das Verlieren von Paketen ausgeschlossen ist.

Dürkopps „Zwillingsrad“ endlich ist ein neuartiges Doppelsitzrad mit nebeneinander angeordneten Sitzen, so dass die Fahrenden sich bequem unterhalten können. Das Gleichgewicht wird selbst durch grösseren Gewichtsunterschied nicht gestört. Das Rad kann von 2 Damen, 1 Herrn und 1 Dame und nach Verstellung des Sattels auch von einer Person benutzt werden.

Fahrräder-Konsortium. Um der Überschwemmung Deutschlands mit billigen amerikanischen Fahrrädern, die meist eine Schleuderware repräsentieren, wirksam entgegenzutreten, andererseits aber auch dem Verlangen des Publikums nach einem soliden Rade, das wesentlich im Preise sich von den bisher von den deutschen Fahrradfabrikanten vorgeschriebenen Preisen unterscheidet, nachzukommen, ist ein Konsortium in der Bildung begriffen, das durch Grossbetrieb ein Fahrrad herzustellen gedenkt, welches in bezug auf Stabilität allen Ansprüchen genügt und infolge der Massenproduktion zu einem billigen Preise abgegeben werden kann. Wie wir hören, besteht die Absicht, diese Räder nur an Händler abzugeben. Dadurch soll zugleich den Händlern eine Waffe gegen die überall auftauchenden Filialen grosser Fabriken in die Hand gegeben werden.

In den Besitz der **Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig-R.**, übergegangen ist die seit Jahren bestehende weltbekannte Firma Paul Focke & Co., Leipzig.

Alle Artikel letztgenannter Firma, wie Fuss- und Stossbremsen neuesten Systems, Speichenspann- und Schneidwerkzeugmaschinen, Nippelspanner, Spannzwingen, Gliederbürsten, runde und flache Gewindeschneideplatten, hat nun die Lipsia-Fahrrad-Industrie mit sämtlichen der Neuzeit entsprechenden Veränderungen in ihre Fabrikation aufgenommen.

Das frühere Lokal der Firma Paul Focke & Co. ist lediglich ein Verkaufslokal geworden und als „Filiale West“ mit sämtlichen Waren, welche die Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel in L.-Reudnitz führt, ausgerüstet, wobei der frühere Inhaber, Herr Focke, als Leiter dieses Zweiggeschäftes fungieren wird.

Zu dieser Filiale wird die Lipsia-Fahrrad-Industrie eine massive Fahrhalle errichten, welche hoch, hell und luftig gebaut, sowie mit allem Komfort der Neuzeit ausgerüstet werden wird. Ferner soll in dieser Halle ein Büffet, Garderobenräume mit Badeeinrichtung, ein Lesezimmer, sowie ein kleiner Saal für Veranstaltung von Festlichkeiten, der sich aber auch in 2 Clubzimmer teilen lässt, eingerichtet werden.

Ein neuer Fortschritt, zu dem wir der alten bestrenommierten Firma nur Glück wünschen können.

Die Firma Jos. Goebel & Cie. in Mainz ist erloschen und die Fahrrad-Fabrik für alleinige Rechnung übernommen worden von dem seitherigen Teilhaber **Herrn Ickrath** unter der Firma **Jac. W. F. Ickrath**.

Technisches

Block oder Rolle.

Vor kurzem erschien seitens einer englischen Kettenfabrik eine Notiz in den Sportsblättern, in welcher für die Weiterverwendung der bisher üblichen Blockkette Stimmung zu machen versucht wurde. Man kann ruhig behaupten, dass mit dieser Notiz wohl den Interessen der Fabrik, keinesfalls aber denen des Radfahrers gedient ist, denn ein jeder Fahrer weiss, dass die Blockkette, sei sie auch aus der renommiertesten Fabrik, ganz wesentliche Nachteile hat, vor allem den des leichten Streckens. Die Ursache des Streckens der Blockkette liegt darin, dass der Block auf Zug beansprucht ist und, um ein Reißen zu vermeiden, nicht allzuhart gemacht werden darf. Die Löcher des Blocks sind dadurch einer sehr raschen Abnutzung unterworfen, und im Verhältnis zu dieser Abnutzung dehnt sich die Kette in ihrer ganzen Länge. Die Teilung der Kette passt

nicht mehr zu der Teilung der Kettenräder; die Kette sitzt auf den Zähnen auf, und es entsteht das sogenannte Knacken oder Krachen. Die Folge dieses Aufsitzens ist eine sehr starke Reibung — der Block wird mit Gewalt in die Zahnfläche hineingepresst — und ein ausserordentlich schwerer und unruhiger Lauf des Rades ist die Folge.

Es freut uns nun, mitteilen zu können, dass die Diamant-Fahrradwerke Gebr. Nevoigt für nächste Saison eine Kette fabrizieren und verwenden, welche alle diese Übelstände beseitigt, deren Konstruktion wir nachstehend näher beschreiben:

Der innere Stift oder das Niet, welche die beiden Seitenteile verbindet, ist mit einer Rolle umgeben, welche aus Diamantstahl hergestellt und aufs sorgfältigste gehärtet ist und durch beiderseits angebrachte Nasen in das Seitenteil eingepasst wird, wodurch die Rolle sich nicht drehen kann. Um diese Rolle liegt eine zweite aus demselben Stahl und von derselben Härte, in sinnreicher Weise ebenfalls mit den Seitenteilen verzapft, so dass auch hier ein Drehen unmöglich ist. Über diese zweite Rolle wirft sich eine dritte, beweglich und von aussen sichtbar, welche sich in die Zahnfläche einrollt. Fig. 1 zeigt den Durchschnitt der Kette, Fig. 2 und 3 die obere und seitliche Ansicht. Die Kette wird als Blockrollenkette und als kurzgliedrige



Fig. 1.

Rollenkette angefertigt. Bei der Bewegung der Kette findet eine Reibung zwischen der ersten und zweiten Rolle einerseits und zwischen der zweiten und dritten Rolle andererseits statt. Durch ausserordentlich sorgfältige Arbeit, sorgfältiges Härten und Verwendung des teuersten Diamantstahles wird eine Abnutzung und dadurch bedingte überflüssige Reibung vermieden. Die Konstruktion lässt es zu, die Rollen sehr hart herzustellen, da dieselben an und für sich nicht auf Zug, sondern auf Druck

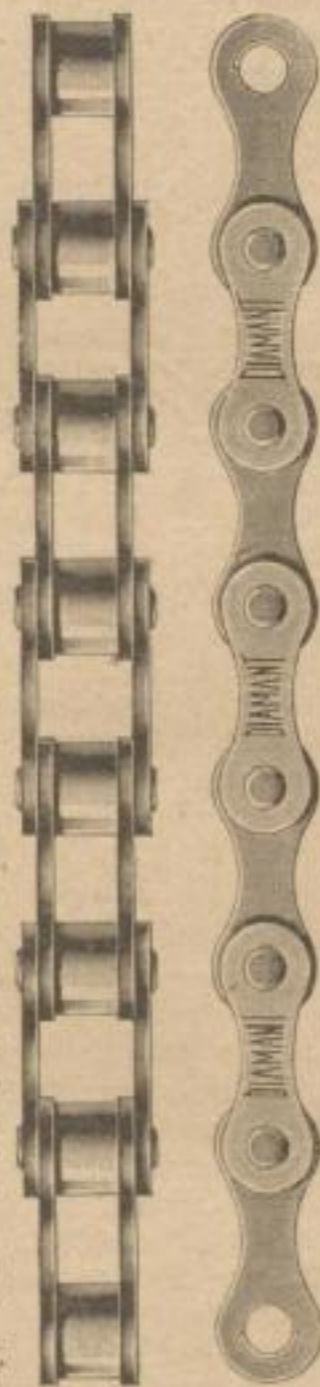


Fig. 2.

Fig. 3.

beansprucht sind. Das Dehnen der Kette wird daher sozusagen auf Null reduziert, wozu noch beiträgt, dass die Seitenteile aus zähstem, hartem Materiale hergestellt sind. Die schleifende Reibung des Blockes in die Zahnfläche bei der Blockkette wird bei dieser neuen Kette in eine wälzende umgewandelt, wobei der Reibungskoeffizient sowie die Abnutzung der Rolle und der Zähne auf das äusserste gemindert wird. Das lästige Knacken fällt weg. Der Lauf der Maschine wird wunderbar leicht und geräuschlos, sodass jeder, der die Kette auf seiner Maschine hatte, ganz entzückt war. Die Kette wurde über 10000 km ausprobiert und hat sich glänzend bewährt.

Es existieren in Arbeit und Material geringwertige Nachahmungen, deren Konstruktion ganz anders, äusserlich jedoch fast gleich ist. Vor diesen Nachahmungen sei gewarnt. Die beschriebene Kette kann nur in einer Fabrik tadellos hergestellt werden, welche wie die Diamantfahrradwerke seit Jahren auf musterhafte Präzisionsarbeit eingerichtet ist.

Über die Aufbewahrung des Calcium-Carbides haben die Behörden mit Recht geeignete Vorschriften erlassen, da dasselbe bekanntlich in feuchter Luft lagernd oder direkt mit Wasser zusammenkommend zur Ursache von Gasexplosionen werden kann. Auch sonst erfordert der Umgang mit dem Carbid manche Vorsicht; in feuchte Hände genommen, führt es schlimme, schmerzhaft Verbrennungen derselben herbei, und beim Zerkleinern desselben können leicht Teilchen in die Augen springen und schwere Verbrennungen derselben oder Verlust des Augenlichtes zur Folge haben. Als ein recht zweckmässiger Gedanke muss daher das Vorgehen von M. Bohne in Berlin, Oranienburgerstrasse 32, bezeichnet werden, welcher das Carbid in Gestalt von porösen Patronen oder gewebten Cartouchen bezw. Leinwandbeuteln in den Handel bringt; diese

Patronen enthalten eine bestimmte Menge an Carbid, sodass jedes Abwiegen, Zerkleinern und sonstige umständliche und gefährliche Manipulationen beim Beschicken der Gas-Erzeuger ganz in Wegfall kommen, ebenso die Lagerung der Vorräte viel bequemer und weniger gefährlich wird. Ausserdem bietet die Neuerung noch den wesentlichen Vorteil, dass der bei der Zersetzung im Generator verbleibende Kalk mit der Patrone einfach herausgenommen werden kann, wogegen sonst die Entfernung des Rückstandes eine sehr umständliche und unsaubere Arbeit bildet. Auch wird die Gasentwicklung viel regelmässiger und verläuft nicht so stürmisch, so dass mithin nicht so viel Wasser mitgerissen wird. (Mitget. vom Patent- und techn. Bureau von Brügelmann & Co., Alleiniger Inhaber M. Ehrenbacher, Berlin W., Leipzigerstrasse 115/116).

Erfahrungen und Ratschläge.

Unter dieser neuen Rubrik werden wir in Zukunft sich aus der Erfahrung ergebende praktische Ratschläge bringen. Wir bitten die geehrten Leser um fleissige Mitarbeit.)

Einige Winke für Radfahrer. Man unternehme niemals eine längere Tour, ohne Schlüssel, Ölkanne, Luftpumpe und Reparaturkästchen mit sich zu führen, da man diese zu leicht unvorhergesehen gebraucht.

Zahnrad und Kette halte man stets rein und schmiere die Kette auf der Innenseite leicht mit Vaseline. Die Maschine öle man niemals zu stark, einige Tropfen säurefreien Öles genügen. Die Lager reinige man, indem man unter gleichzeitiger Umdrehung der Kurbeln zu den Schmieröffnungen Petroleum solange eingiesst, bis das anfangs unten schwarz herausfliessende Petroleum wieder ganz hell und rein zum Vorschein kommt. Hierauf öle man die Maschine mit frischem Öle wieder nach.

Man achte darauf, dass alle Muttern fest angezogen sind. Zu vieles Auf- und Zuschrauben nützt die Muttern ab.

Niemals lasse man Öl auf den Reifen tröpfeln, da dies dem Gummi ausserordentlich schadet. Die Reifen pumpe man gut auf, das Hinterrad etwas mehr als das Vorderrad. Aufgepumpte Reifen setze man niemals der Sonne aus.

Man übe die Kunst des Contretretens und gebrauche die Bremse so wenig als möglich, man hat dann mehr Gewalt über die Maschine und kann im Notfalle ja immer noch mit Bremsen helfen; doch selbst dann versäume man nicht, die Bremse von Zeit zu Zeit zu liften. Durch zu vieles Bremsen wird der Reifen ruiniert.

Die Maschine putze man sofort nach der Fahrt, da sonst der Schmutz verhärtet und man dann beim Reinigen Emaille und Nickel beschädigt. Die vernickelten Teile wische man mit einem in Vaseline getränkten Lappen ab, so dass dieselben mit einer dünnen Fettschicht überdeckt sind, welche das Rosten verhindert.

Bei Defekten wende man sich möglichst sofort an den Händler, von dem man die Maschine gekauft hat.

(Aus dem neuen Kataloge der Viktoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.)

Weltrunde.

Der Ungarische Radfahrerbund beabsichtigt eine eigene Zeitung herauszugeben.

In Niederösterreich kommt die Radfahrsteuer nicht zur Einführung. Der Arnenausschuss, dem der Ertrag der Steuer überwiesen werden sollte, hat dieselbe selbst aus dem Gesetzentwurfe gestrichen.

Bei der Fahrt „Rund um Berlin“ am 29. August vorigen Jahres war der Erstangekommene, das Mitglied des B.-B.-C. Argo 1886, Engelhardt, durch den Vorstand des Gauess Berlin des D. R.-B. preisverlustig erklärt und aus dem D. R.-B. ausgeschlossen worden. Jetzt hat das Ehren- und Schiedsgericht des D. R.-B. entschieden, dass Engelhardt der 1. Preis auszufolgen und er wieder in den D. R.-B. aufzunehmen sei.

Frankreich beabsichtigt seinen Eingangszoll auf Fahrräder und Fahrradbestandteile von 220 Fres. auf 600 Fres. für 100 kg. zu erhöhen.

Japan ist nunmehr eingetreten in die Reihe der Fahrräder erzeugenden Staaten.

Herr Bezirkshauptlehrer Jakob Schäfer in Fürth, 1. Vorsitzender der A. R.-U., D. T. C., hat den „Münchener Rad-

fahrhumor“ verklagt wegen Beleidigung durch das in Nr. 16 genannter Zeitschrift enthaltene Bild: „Isegrim in Nöten.“

Der Verein Sportplatz zu Leipzig hat für dieses Jahr folgende Renntage festgesetzt: 19. Mai, 17. Juli, 14., 17., 21. August und 2. Oktober. Im Juni wird jedenfalls wieder ein Militärfahren abgehalten werden. Die Nachricht einiger Sportzeitungen von einem grossen Preise für Berufsfahrer beruht, wie uns mitgeteilt wird, auf Irrtum.

In Linz a. D. fand Sonntag, den 6. Februar 1898 die konstituierende Versammlung des Landesverbandes der Radfahrer Oberösterreichs und Salzburgs statt, (Hotel „goldne Birne“), und waren zu derselben die Vertreter von 11 Vereinen erschienen. Nachdem der Vorsitzende gewählt war, las der Schriftführer die Einläufe vor und es wurde zur weiteren Ausführung des Programms geschritten. Als 1. Vorsitzender des Verbandes erscheint Herr Dr. Julius Löscher, Linz, gewählt und ihm steht ein Ausschuss von 16 Mitgliedern zur Seite, welcher letzterer aus den Obmännern der einzelnen Provereine gebildet wird.

Der „Velo-Sport“ bringt Sportbriefe aus Amerika von Karl Käser, dem Gefährten August Lehrs.

In Eisleben beabsichtigt man eine Rennbahn zu bauen.

Dr. S. W. Abbot, der Schriftführer des staatlichen Gesundheitsamtes in Massachusetts, U. S. A., hat der American Statistical Association einen amtlichen Bericht übergeben, in dem die Abnahme der Schwindsucht durch das Radfahren konstatiert wird.

Von Mannheim aus beabsichtigt man die Gründung einer Vereinigung deutscher Fahrradhändler.

Das Bundeshandbuch d. S. R.-B., das Anfang April zur Ausgabe gelangen wird, soll ein Nachschlagebuch für alle Einrichtungen des Sächsischen Radfahrerbundes und ein genaues Adressbuch aller Behörden, Vereine und Mitglieder des Bundes werden.

Der Erste Breslauer Radfahrer-Verein veröffentlicht in Nummer 2 des 4. Jahrgangs seiner Vereinszeitung vom 29. Januar d. J. seine Stellung zum Deutschen Radfahrerbunde. — Wir werden darauf zurückkommen.

Die mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M., hat ihrem bisherigen Reisenden Herrn Carl Hermelbrecht die Generalvertretung für Sachsen übertragen.

Herr Albert Goss, früher Direktor der Sächs.-Böhm. Gummiwarenfabriken, ist als technischer Direktor in die Hannoverschen Caoutchouc, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden vor Hannover eingetreten.

Aus der geplanten Fernfahrt Berlin-Wien wird aller Wahrscheinlichkeit noch nichts werden; man trägt Bedenken, das Gebiet der Wenzesläuse zu durchfahren.

Einer Mitteilung des Bezirks Zittau zufolge entfaltet derselbe bereits eine rege Thätigkeit, und bemühen sich unsere Zittauer, nicht allein die zu erwartenden Festgäste mit der an und für sich schon so reizenden Gegend bekannt zu machen, sondern auch die grossartigen Naturschönheiten noch durch Aufführungen zu erhöhen. Wie wir erfahren, ist eine derartige Aufführung bereits für den ersten Festtag, Sonnabend, den 16. Juli 1898 auf dem schönen Oybin, dem Lieblinge der Zittauer in der Bergwelt, geplant.

Den 16. Juli nachmittags 4 Uhr wird ein Extrazug die Festgäste nach diesem idyllisch gelegenen Orte Oybin führen. Der Aufstieg auf den Berg durch den Hausgrund dürfte bei denjenigen, welche den Oybin zum ersten Male besuchen, durch den Anblick des sich vom Forellenteich bietenden bezaubernden Bildes Ausrufe des Bewunderns und des Entzückens hervorrufen. Ohne viel Mühe gelangt man bis zur halben Höhe des Berges, wo sich den fröhlichen Radlerscharen das erste sowie das zweite Burgthor öffnen wird. Hiernach führt uns der Weg durch den „Kreuzgang“ und über den auf diesem Berge befindlichen Kirchhof nach den Gesellschaftszimmern, woselbst sich die Teilnehmer im Rittersaal festlich vereinigen werden und der eigentliche Commers seinen Anfang nehmen wird. Concert und Gesangsvorträge werden die Zeit rasch vergehen lassen und es wird recht bald die Zeit heranrücken, woselbst den lieben Bundeskameraden ein Bild aus uralten Zeiten vorgeführt werden wird.

Zu diesem Zwecke ist bereits ein Zittauer Gesangverein gewonnen worden, von welchem ca. 30 Mann in der Original-

kleidung der Cölestiner Mönche, vom höchsten Punkte des Berges kommend, ihren Weg über den Friedhof und durch den Kreuzgang nach der altherwürdigen Kirchenruine nehmen werden, dabei ihren Lobgesang „O sanctissima“ ertönen lassend.

Die hierzu passende bengalische Beleuchtung dürfte mit dazu beitragen, dass dieses grossartige, eigenartige Schauspiel bei allen beiwohnenden Bundeskameraden eine äusserst angenehme Erinnerung zurücklassen wird.

Die Lipsia-Fahrrad-Industrie beging am Sonnabend, dem 12. d. M., die restliche Einweihung ihrer Filiale „Centrum“, Leipzig, Reichsstrasse. Herr Direktor Zirrgiebel begrüßte zunächst die sehr zahlreich erschienenen Sportgenossen mit herzlichen Worten; hierauf führten 1 Mädchen und 2 Knaben auf eleganten Jugendrädern eine Begrüssungsrundfahrt aus, den anwesenden Damen reizende Blumensträußchen zuwerfend, worauf ein Niederradsolo unsers bekannten Kunstfahrers Pönitzsch folgte. Herr Gansauge vom R.-V. Turner dankte sodann für freundliche Begrüssung und Bewirtung mit einem All Heil! Das sich anschliessende Hochradduet der Herren Pönitzsch und Golde, zeigte das Können beider in bestem Lichte. Es toasteten hiernach Herr Horst Wolff, 1. Vorsitzender des S. R.-B., namens desselben auf Herrn Direktor Zirrgiebel und die Lipsia-Fahrrad-Industrie, ein Vertreter vom Lindenauer R.-V. auf Herrn Paul Focke, Herr Arnold vom R.-V. Wanderer auf die Damen, Herr Klarner auf Herrn Direktor Zirrgiebel als Verwandten, Freund und Concurrenten, worauf dieser allen Anwesenden für ihr Erscheinen und für die vielen ihm, bez. der Lipsia-Fahrrad-Industrie dargebrachten herzlichen Glückwünsche innigsten Dank sagte. Ein fröhliches Tänzchen schloss sich an. Mitternacht war vorüber, als die ersten sich entfernten, wann die letzten die gastliche Stätte verlassen haben, mögen die Götter wissen.

Möge das Unternehmen der Lipsia-Fahrrad-Industrie, das durch die Einweihung der Filiale Centrum, die im Parterre elegante Verkaufsräume und im 3. Stock grosse Lern- und Übungsräumlichkeiten aufweist, wieder einen Schritt der Vollendung näher gekommen ist, von schönstem Erfolge gekrönt sein; dies ist der aufrichtige Wunsch der S. R.-Z.

Eine Neuerung, die von dem Räder kaufenden Publikum mit Freuden begrüßt werden wird, führt die Waffenfabriks-Gesellschaft neuer ein. In dem neuen 98er Kataloge sind hauptsächlich die feinen Maschinen wesentlich im Preise reduziert und auch die Tourenräder mit den möglichst billigen Preisen notiert, wogegen bei den Generalvertretern grosse Tafeln prangen: Netto Preise! Dadurch ist es ausgeschlossen, dass, — wie es in Geschäften der Fahrradbranche vorkam — A ein und dasselbe Modell teurer kaufte als B. Es wäre jedenfalls im Interesse sowohl der Käufer als auch der Händler gelegen, wenn diese Neuerung in allen grösseren Fahrradgeschäften platzgreifen würde.

Ein Bund deutscher Radfahrer aus den siebenb. Landesteilen Ungarns ist vor kurzem gegründet worden, der bereits eine ansehnliche Mitglieberschar zählt.

Einen eigenartigen Fahrplatz haben einer Mitteilung der Ostmark nach die Klagenfurter Radfahrer Vereine. Der Wörthersee ist zugefroren und haben einige leichte Schneefälle die riesengrosse Eisfläche etwas rauh gemacht, sodass man angenehm und gefahrlos stundenlang dahin fahren kann.

Australien.

Mit dem nächsten Lloyd-Dampfer „Bremen“ wird mein Vertreter Herr **O. E. Thomas** zwecks Einkaufs in Deutschland eintreffen. Leistungsfähige Fabriken der

Fahrrad- und Nähmaschinen-Branche,

welche gesonnen sind, mit Australien in Verbindung zu treten, wollen gefl. Offerten an die Annoncen-Annahme-Stelle d. S. R.-B.-Z. **Wilh. Vogt, Kurprinzstr. 3, Leipzig**, einsenden.

John Socke, Adelaide.

Pfeil-Fahrrad-Werke
Bock & Comp., Cölln-Meissen

hochleistungsfähig
empfehl. ihre neuesten Pfeilräder u. Rahmen
(Modell 1898) in vorzüglichster Konstruktion
und Ausführung, unter weitgehendster Garantie.

Präzisions-
Arbeit 1. Ranges

Elegante
Modelle.

Ernst Domasch
Dresden-A. 16.
Blasewitzer Strasse 70.

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
Colonadenstrasse 34.

Mit ersten Preisen
prämiiert

sind Domasch's
Permanenz.



Deutsche Fahnenfabrik
von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis

Fernsprecher: 1575
liefert anerkannt billigst Banner etc. in nur
Handstickerei. Zeichnungen und Preisofferten
franco. — Spezialität: emallirte Club- und
Vereinszeichen. Ehren diplome jeder Art.
Schärpen, Fahnenstreifen, Armbinden,
Rosetten, Festschleifen, Medaillen, Lampions,
Fackeln und Dekorationsplakate. Man ver-
lange unter Angabe der gewünschten Artikel
Katalog.

Spezialgeschäft

Fahnen
Banner etc. jeder Art
in künstlerischer Ausführung
nur Handstickerei. billigst

Rich. Mühlmann
Plauen
Muster gratis und franco.

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hierdurch hochehrent an

Leipzig-Gohlis, Schachstrasse 14, III.

Walter Tratz u. Frau
Margarethe geb. Jänich.

**Brennabor-
Räder**



Gebr. Reichstein
Brandenburg a. H.

Gummi- Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen

Illustrierte Preisliste gratis und diskret

W. Mähler, Leipzig 53.

Clubzeichen Schlipsnadel Ehrenzeichen

SAXONIA
ROBSCHUTZ
1886

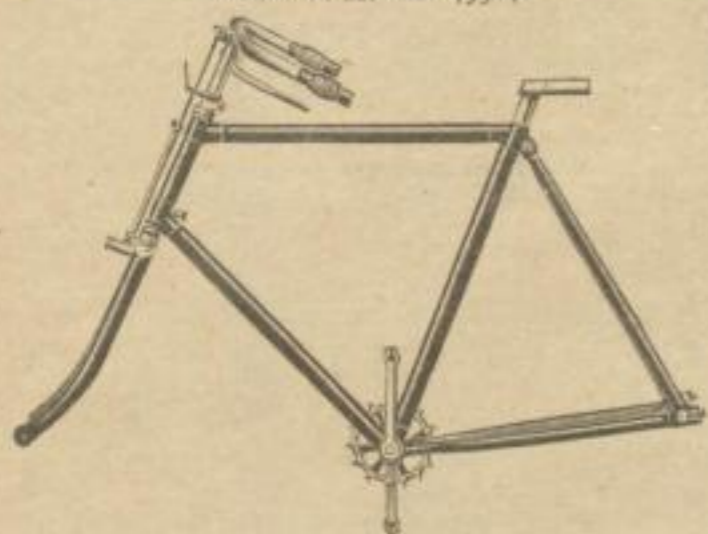
S.R.

Banner-Nägel

Otto Riedel
Zwickau
Fahrradschilder
von
Mk. 1,25 an

Bei Einkäufen wolle man sich geill. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen

→ **Fahrradgestelle** ←
mit diebessicherer Steuersperre.
D. R.-G.-M. No. 49964.



Für Touren-, Halbrenn- und Damenmaschinen

Komet-Fahrrad-Werke Act.-Ges.

vormals
Kirschner & Co., Dresden-A.
am See 16.

Aelteste Spezialfabrik der Branche.

Wir bitten unsere werten Abnehmer, uns schon jetzt ihre Aufträge zu erteilen, damit ihnen prompte Lieferung in der Saison gesichert ist.

Telegramm-Adresse: „*Stahlrad, Dresden.*“

Reserviert

für

G. A. Bahner

Lichtenstein in Sachsen.

Diamant-Fahrräder

mit neuer Rollenkette sind musterhaft in Konstruktion und Ausführung. Unerreicht leichter Lauf, vollendete Präzisionsarbeit, unbedingte Zuverlässigkeit haben den Ruf der Diamant-Fahrräder als erste Qualitätsmarke Deutschlands in allen Kreisen fest begründet.

Reichenbrand-Chemnitz,

Diamant-Fahrradwerke Gebr. Nevoigt.

Vertreter für Leipzig:

F. Hünemörder, Leipzig, Tauchaer Strasse 15b.

für die Amtshauptmannschaft Zwickau:

Rehropp & Schedlbauer, Aue i. Sa.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

—* Preis: *—
das Feld = 1/32 Seite
jährlich # 20.—,
vorauszahlbar.
Eintritt zu jeder Zeit.

Adress-Tafel.

Kleinste Raumabgabe:
1/64 Seite.
Grösste Raumabgabe:
1/16 Seite.
Eintritt zu jeder Zeit.

C. Wessels Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig, empfiehlt als unentbehrlich für jeden Radfahrer: **Taschenapotheken**, D. R. G.-M. 86 809, pr. Stück 1,25 M. **Verbandpäckchen**, Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig. Stets fertig zum Gebrauch. Staubsicher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis. **Leipzig**, Bayersche Str. 51. Fernsprecher: Amt IV, 3678.

Wildner's Restaurant Vereinslokal d. Radf.-Ver. „Wanderer“
Zusammenkunft jed. Mittw. u. Sonnt., Abend.
Für Aufbewahrung der Räder ist bestens gesorgt.
Bier- u. Speisehaus 1. Ranges. Best. Pilsner Bier. **Leipzig**, Kramerstr. 3.

Börsen-Restaurant Bundeslokal des S. R.-B.
direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal. **Leipzig**, Blücherplatz.

Schlosskeller Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball. Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcan“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **Leipzig-Reudnitz**. M. Hässler.

Königswalde bei Werdau
— Gasthof —
Bd.-Mtgl. **Eduard Kiessling**.
Idyllisch gelegen im Mittelpunkt von Zwickau-Werdau-Glauchau und Crimmitschau.
Saubere Übernachtung.
Billige Preise.

Spezial-Geschäft für beste Tricotagen, Strumpfwaren, Sportheimden etc.
Nur garantiert gute Fabrikate.
Billigster Bezug!
Oskar Jahn, Leipzig
Poniatowsky-Str. 10.

Chursdorf.
Chaussee Werdau — Ronneburg
Gasthof. — Bundesmitgl. Dix.
Gute Bewirtung. Billige Übernachtung.

Wettermäntel Radfahrer
(porös wasserdicht)
liefert sehr preiswert
Rob. Teich, Pansitz b. Trebsen.

Zwickau i. S.
Gasthof zum Bären.
Herrn Reinhold.

Café Strüver
LEIPZIG
Nürnbergerstrasse No. 10.
Beliebter Aufenthaltsort des Radfahrer-Vereins „Wanderer“.

Deutsche Fahnenfabrik
von **Otilie Otto**,
Leipzig-Gohlis.
Banner, nur Handstickerei.
Abzeich. für jeden Verein.
Diplome, Eichenkränze.

Leipzig
via Thüringer Bahnhof
C. Voigt's Hôtel, Bundesmitgl.
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie-Collection.
Arndt Wolff, Leipzig.

Emaill. Club- u. Ehrenzeichen, Cravattennadeln, Bannernägeln, Fahrradschilder, Stempel und Clichés
liefert zu mässigen Preisen
R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.

Bundes-Gasthof Borsdorf
Ernst Brauer.
Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipz.-Dresd.
Vorzügliche Verpflegungsstation.
Fleischerei im Hause.

CLUBZEICHEN
in vorzüglicher Ausführung, billigst
G. Brehmer, Markneukirchen
Gravier- und Präge-Anstalt.
Es liegt im Interesse jedes Vereins, sofort Preisl. zu verlang.

* Preisgekrönte *
Radfahrer-Instrumente
Leicht ausführbare Chormusik
Heinr. Moritz Schuster
Markneukirchen.

Bundsgasthof Gerichshain
L. Werner, Bundeswirt.
Schattiger Garten mit Colonnade direkt a. d. Strasse Leipz.-Dresd.
Gute Speisen und Getränke.
Standquartier der „Wanderer“ bei der Bundes-Dauerfahrt.

Diplome, Metall- und Emaill-Abzeichen
Künstliche Eichenlaub-Kränze
Schleifen, Rosetten, Festbänder, Papier-Laternen, Dekorations-Plakate empfiehlt
L. Fliessbach, Leipzig-R., Rathhausstr. 31.
Preisbuch frei.

Zwickau i. S.
Hôtel Wagner
direkt am Bahnhof
Aug. Witte, Bundesmitgl.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

